
DIE
REVUE
DER RELIGIONEN

AUSGABE 1/2019

WWW.REVUE-DER-RELIGIONEN.ORG

BAND 9 - HEFT 1



CANNABIS

Ein unaufhaltsamer Krieg?

Ein Krankenhaus der
Hoffnung in Guatemala

22

Was ist der Sinn des
Lebens?

40

Weltfrauentag

50

Islam und Geschlechter-
trennung

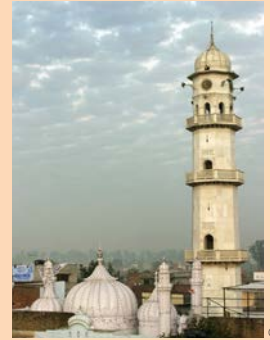
54

Der Verheißene Messias^{AS} & IMAM MAHDI



DER GRÜNDER VON
THE REVIEW OF RELIGIONS

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} prophezeite die Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} in der Nähe eines weißen Minarets, östlich von Damaskus. Die Prophezeiung erfüllte sich mit der Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} in Qadian, Indien, einer Stadt im Osten von Damaskus.



© MARKIZAN-E-TASAWEER

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani^{AS}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi, wurde am 13. Februar 1835 in Qadian im damaligen Britisch-Indien geboren. Schon in seinen Jugendjahren entwickelte er ein großes Interesse an Religion und eine große Liebe zum Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Er war bekannt für seine Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Sanftmut und Entschlossenheit. Mit der Zeit vertiefte sich sein Wissen und Verständnis der Religion und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft. Als Muslim war es seine feste Überzeugung, dass alle Religionen in ihrem Ursprung wahr sind und sich erst im Laufe der Zeit von ihren ursprünglichen Lehren entfernt hatten. Er hat die Würde der Religion wiederhergestellt und ihre Relevanz für jedermann bewiesen.

Seine engagierte Verteidigung der Religion wurde mit der Segnung der Offenbarung durch Allah belohnt. Eine Segnung, die ihn zeitlebens begleitete.

Seine Aufgabe bestand darin, jene Wahrheit zu bekräftigen, die in allen Religionen enthalten ist, und ebenso die Lehren des Islam wiederzubeleben. Dadurch würde er die Menschheit zusammenbringen und einen fortwährenden Frieden etablieren.

Im Jahre 1889 gründete er auf Geheiß Gottes die Ahmadiyya Muslim Jamaat. Eine Gemeinde, die seither gediehen und gewachsen ist und sich darin auszeichnet, aktiv die Botschaft des Islam in alle Welt zu tragen.

Hadhrat Ahmad^{AS} war ein anerkannter Schriftsteller und verfasste über 80 Bücher zu verschiedenen religiösen Themen, die mittlerweile in über 60 Sprachen übersetzt wurden und bis zum heutigen Tage eine große Inspiration für die Leser sind. Eines seiner bedeutendsten Werke ist »Die Philosophie der Lehren des Islam«, das auf der Konferenz der großen Religionen im Jahre 1896 vorgetragen wurde.

Zudem schrieb er 1899 die faszinierende Abhandlung »Jesus in Indien«. Ein Buch, das bemerkenswerte Beweise für die Reise Jesu^{AS} nach Indien liefert. 1902 brachte der Verheißene Messias^{AS} das Magazin »The Review of Religions« heraus, das eine große Auswahl an Themen zu Religion, Philosophie und zeitgenössischen Fragen behandelt. Es ist eines der am längsten erscheinenden Magazine im Englischen, das den Islam und seine Werte verteidigt.

Seit der Gründung der Gemeinde 1889 bis zu seinem Ableben 1908 schlossen sich hunderttausende Menschen Hadhrat Ahmad^{AS} an. Diese Segnung hat sich fortgesetzt und wird durch seine Kalifen (Nachfolger) weiter fortbestehen.

Zurzeit können wir unter der Führung des fünften Kalifen eine weltweite Akzeptanz beobachten. Die Botschaft des Propheten Ahmad^{AS} hat dabei die entlegensten Ecken der Welt erreicht.

Eltern



Dein Herr hat geboten: »Verehret keinen denn Ihn, und (erweist) Güte den Eltern. Wenn einer von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, sage nie »Pfu!« zu ihnen, und stoße sie nicht zurück, sondern sprich zu ihnen ein ehrerbietiges Wort. Und neige gütig gegen sie den Fittich der Demut und sprich: »Mein Herr, erbarme Dich ihrer, so wie sie mich als Kleines betreuten.«

ISLAM, DER HEILIGE QUR'AN, 17:24-25



Ein Mann kam zum Heiligen Propheten^{SAW} und fragte: »Wem schulde ich unter meinen Mitmenschen den besten Umgang?« Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: »Deiner Mutter.« Er fragte: »Wem danach?« Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: »Deiner Mutter.« Er fragte: »Und wem danach?« Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: »Deiner Mutter.« Er fragte: »Und wem danach?« Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: »Deinem Vater.«

ISLAM, DER HEILIGE PROPHET MUHAMMAD^{SAW}, SAHĪĪHU L-BUHĀRĪ



Wer seine Eltern nicht ehrt, wer ihnen den Gehorsam verweigert in Dingen, die nicht dem Heiligen Qur'an widersprechen, und wer nachlässig ist im Dienste, den er seinen Eltern ohne Zweifel schuldig ist, der gehört nicht zu meiner Jamaat.

ISLAM, HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS}, DIE ARCHE NOAHS, S. 52



Gott hat doch gesagt: Ehre Vater und Mutter!

CHRISTENTUM, DIE BIBEL, MT 15,4



Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt!

JUDENTUM, DIE THORA, EX 20,12



Ich sage euch, Mönche, es gibt zwei Menschen, die man nicht leicht honorieren kann. Welche zwei? Mutter und Vater.

BUDDHISMUS, AṄGUTTARA NIKĀYA



O Sohn, warum streitest du mit deinem Vater. Streiten mit denen, die dich in die Welt gebracht haben, ist eine Sünde.

SIKHISMUS, ADI GRANTH, SARANG, M. 4, GHAR(U) 3



Achte streng auf die Anweisungen deiner Eltern und die Instruktionen deiner Lehrer. Diene deinem Anführer mit Eifer, sei aufrecht im Herzen, meide die Falschheit und sei fleißig im Studium, damit du den Wünschen des himmlischen Geistes entsprechen kannst.

SHINTOISMUS, ORAKEL VON TEMMANGU



Dem Edlen geht es stets vor allem darum, dem Leben einen festen Grund zu geben. Ist der Grund gefestigt, eröffnet sich der rechte Weg. Ehrfurcht gegenüber den Eltern und Achtung gegenüber den älteren Brüdern – das sind die Wurzeln der Sittlichkeit.

KONFUZIANISMUS, GESPRÄCHE 1,2

— DIE —
REVUE
— DER RELIGIONEN —

**8 Auftrag des Verheißenen
Messias^{AS}**

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS},
DER VERHEISSENE MESSIAS UND IMAM MAHDI

**10 Cannabis: Ein unaufhaltsamer
Krieg?**

»*The Review of Religions*« hat Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, weltweites Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, über die islamische Sicht auf Drogen wie Cannabis und deren Auswirkungen auf Konsumenten befragt.

SYED AMER SAFIR, GROSSBRITANNIEN

**22 Ein Krankenhaus der
Hoffnung in Guatemala**

Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA} hat Guatemala anlässlich der Einweihung des Nasir Krankenhauses besucht und die Verantwortung wahrer Muslime für Notleidende beschrieben und seine Hoffnungen für das Krankenhaus und dessen Stellung in der Gesellschaft geschildert.

HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD^{ABA}, WELTWEITES
OBERHAUPT DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT

**40 Was ist der Sinn des Lebens
und wie ist er zu erreichen?**

Geld, schnelle Autos, Villen gelten alle als Schlüssel zu einem erfolgreichen Leben, aber garantiert das wirklich wahre Zufriedenheit im Leben?

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS},
DER VERHEISSENE MESSIAS UND IMAM MAHDI

50 Weltfrauentag

Anlässlich des Weltfrauentages ist es an der Zeit zu fragen, ob das Gleichstellungsmodell den Frauen wirklich zugutekommt.

AYESHA MAHMOOD MALIK

**54 Was Islam mit der Geschlech-
tertrennung bezweckt**

Sind wir nach den jüngsten Ereignissen auf der ganzen Welt jetzt bereit, die tiefere Bedeutung der Geschlechtertrennung zu erforschen?

SARAH WASEEM, GROSSBRITANNIEN

**64 Einblick in das Leben
des Heiligen Propheten
Muhammad^{SAW}**



Islam

Antworten auf die Fragen
unserer Zeit

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{rh}



VERLAG DER ISLAM

Mit messerscharfen Analysen formuliert der Autor eine Gesellschaftskritik, die sich nicht mit oberflächlichen Zeitdiagnosen zufrieden gibt, sondern eine Tiefe besitzt, die die Wurzel und Ursachen unserer heutigen Misere klar und deutlich kenntlich macht. Gängige Denkmuster werden eingerissen und dekonstruiert, lang geglaubte und gelebte Wahrheiten ihrer zerstörerischen Natur entlarvt.

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{rh} (1928-2003), war über zwanzig Jahre lang das Oberhaupt der islamischen Reformgemeinde Ahmadiyya Muslim Jamaat. Er war der vierte Kalif des Verheißenen Messias^{AS} und somit einer der größten islamischen Führer des letzten Jahrhunderts.

Online lesen: www.ahmadiyya.de/bibliothek

Online bestellen: www.verlagderislam.de

— DIE —

REVUE

DER RELIGIONEN

Herausgeber

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR
Verlag Der Islam

VORSTAND

Munir-ud-Din Shams (Vorstandsvorsitzender), Syed Amer Safir (Sekretär), Mubarak Ahmad Zafar, Abdul Baqi Arshad, Ataul Mujeeb Rashed, Naseer Ahmad Qamar, Abid Waheed Ahmad Khan, Aziz Ahmad Bilal

Manager

Hasanat Ahmad

CHEFREDAKTEUR

Ansar Bilal Anwar

REDAKTIONSAUSSCHUSS

Naveed Hameed, Mohammad Jeryullah Khan, Imtiaz Ahmad Shaheen, Waseem Ghaffar, Muhammad H. M. Härter, Shmaila Nagi

MITARBEITER

Naweed Ahmad, Mubashar Cheema, Rastagar Munir, Labeeba Sabahat Ahmad, Samreen Ahmad

BESONDERE MITWIRKUNG

Raziq Ahmad Tariq, Arsalan Ahmad, Samee Ullah, Intsar Ahmad Bangwi, Adnan Ahmad Ranjah, Baraq Mushtaq, Ferhan Mushtaq, Mariam Raja

PRINTDESIGN & LAYOUT

Qamar Mahmood

ABO-SERVICE

Amir Mahmood, Hassan Ahmad Qamar

ANSCHRIFT

Revue der Religionen, Genfer Straße 11,
60437 Frankfurt am Main, E-Mail: revue@ahmadiyya.de
Web: www.revue-der-religionen.org

ISSN NR. 1869-3768

© Verlag Der Islam – Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland KdöR – 2019

Quellenverweise & islamische Eulogien

Versangaben des Heiligen Qur'an zählen »*bi-smillab*« (Im Namen Allahs ...) als den ersten Vers jeden Kapitels mit. In einigen nicht standardmäßigen Texten wird dieser nicht mitgezählt. Sollte sich der Leser auf solche Texte beziehen, so wird er den in der Revue der Religionen zitierten Vers einen Vers davor finden, d. h. mit einer um eins verringerten Versnummer als in diesem Magazin.

Zur Erleichterung der Leser werden islamische Eulogien wie folgt abgekürzt dargestellt:

^{SAW} steht für »*ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam*« d. h. »Friede und Segnungen Allahs seien auf ihm« und wird nur mit dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen.

^{AS} steht für »*‘alaihi s-salām*« d. h. »Friede sei auf ihm« und wird mit den Namen aller übrigen Propheten gesprochen.

^{RA} steht für »*raḍiyallāhu ta'ālā 'anhū/‘anhā/‘anhum*« d. h. »Möge Allah an ihm/ihr/ihnen Gefallen finden« und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

^{RH} steht für »*raḥmatullāhi 'alaihi / raḥimahullāh*« d. h. »Möge die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, auf ihm sein«

^{ABA} steht für »*‘ayyadahullāhu ta'ālā bi-naṣrihi l-‘azīz*« d. h. »Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen« und wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Der Verheißene Messias^{AS}
& Imam Mahdi



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}



Auftrag des Verheißenen Messias^{AS}

Allah hat mich gesandt, damit ich die Distanz, die zwischen Ihm und Seinen Geschöpfen entstanden ist, beseitige und Liebe und Aufrichtigkeit etabliere. Dass ich durch das Verkünden der Wahrheit die Kriege zwischen den Religionen beende und den Grundstein für eine Versöhnung lege. Dass ich die religiösen Wahrheiten, die vor dem weltlichen Auge verborgen liegen, enthülle, und die Spiritualität, die unter egoistischen Leidenschaften versunken ist, hervorbringe. Außerdem bin ich gesandt worden, um mit praktischem Beispiel und nicht nur bloßem Gerede zu demonstrieren, wie göttliche Macht im Menschen Einzug erhält und sich durch Gebete und Konzentration manifestiert. Doch zuallererst bin ich gesandt worden, um ein für alle Mal wieder die reine, strahlende, unverfälschte und von jeglichem Götzendienst befreite Einheit Gottes - *tauḥīd* - zu etablieren. All dies wird nicht durch meine Kräfte geschehen, sondern durch die Kräfte Allahs, dem Herren der Himmel und der Erde.¹

QUELLE

1. *Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}: Der Vortrag von Lahore. S. 60*







CANNABIS

Ein unaufhaltsamer Krieg?

Was sagt der Islam über den Konsum von Drogen wie Cannabis, insbesondere für den Freizeitkonsum, zu einer Zeit in der immer mehr Länder erwägen, diese Drogen für den Gelegenheitskonsum zu legalisieren?

Cannabis: Ein unaufhaltsamer Krieg?

SYED AMER SAFIR, GROSSBRITANNIEN

Die Cannabis-Debatte: Der Hintergrund

Vor kurzem wurde in Großbritannien ein umstrittener Fall öffentlich bekannt, bei dem es um die Verwendung von medizinischem Cannabis ging, einer Form von Cannabis, die bei der Behandlung bestimmter Erkrankungen verwendet wird. Die Mutter eines 12-jährigen Kindes, das an schwerer Epilepsie litt, entfachte die Debatte über die Legalisierung des Medikaments, nachdem sie sagte, dass es das einzige Medikament sei, das dazu beitrug, die lebensbedrohlichen Anfälle ihres Sohnes zu beruhigen. Dies löste eine heftige Debatte über dessen Konsum aus, wobei die Öffentlichkeit eine große Sympathie für das Kleinkind zeigte.¹

Cannabis enthält auch Cannabidiol (CBD), das nachweislich dazu beiträgt, Anfälle bei Kindern mit schweren Epilepsien zu reduzieren. Die öffentliche Diskussion führte dazu, dass Ärzte in Großbritannien seit

dem 1. November 2018 unter bestimmten Voraussetzungen medizinisches Cannabis verschreiben dürfen. In Asien ist Thailand das erste Land, das die Nutzung von Cannabis in Medizin und Forschung im Dezember 2018 legalisiert hat. In den USA ist der medizinische Gebrauch von Cannabis bereits in 31 Staaten legal.

In Deutschland erlaubt das 2017 verabschiedete Gesetz »Cannabis als Medizin« den medizinischen Einsatz von Cannabisarzneimitteln. Demnach kann Cannabis in Form getrockneter Blüten vom Arzt verschrieben werden.²

Während die medizinischen Vorteile von Cannabis im Allgemeinen als positiv eingestuft werden, wird die Droge hauptsächlich in der Freizeit verwendet, um »high« zu werden, oder um ein Gefühl der Entspannung und des Glücks zu erlangen, und nicht wegen ihres



Cannabis wird weltweit konsumiert, hauptsächlich um »high« zu werden. Dabei wird beim Konsumenten vorübergehend ein Gefühl der Entspannung hervorgerufen.

gjbmilller | pixabay.com

Gesundheitsnutzens. Die Legalisierung des gelegentlichen Cannabiskonsums wurde in den letzten Monaten verstärkt untersucht.

In Deutschland sowie in anderen europäischen Ländern ist Cannabis die am weitesten verbreitete illegale Droge, auch bekannt als Marihuana, Dope, Gras, Hasch oder Weed etc. Stärkere Cannabissorten werden oft als »Skunk« bezeichnet, die wegen ihrer höheren Konzentration des Hauptwirkstoffes THC (Tetrahydrocannabinol) angebaut werden.

Die europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht veröffentlicht jedes Jahr einen europäischen Drogenbericht und zeigt darin Trends und Entwicklungen in den europäischen Ländern auf. Dem Jahresbericht für 2018

zufolge haben mehr als 92 Millionen erwachsene Europäer schon einmal in ihrem Leben illegale Drogen genommen. Das entspricht gut einem Viertel der 15- bis 64-Jährigen in der Europäischen Union.

Die von allen Altersgruppen am häufigsten konsumierte illegale Droge ist Cannabis (53,5 Millionen Männer und 34,3 Millionen Frauen).³

Dieselbe Tendenz spiegelt sich in Deutschland wider. Gemäß dem

Dem Jahresbericht für 2018 zufolge haben mehr als 92 Millionen erwachsene Europäer schon einmal in ihrem Leben illegale Drogen genommen.

Drogenbericht der »Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht« (DBDD) hat in Deutschland mehr als jeder vierte Deutsche einmal in seinem Leben illegale Drogen genommen. Dabei nimmt der Cannabis-Konsum sowohl bei Jugendlichen als auch bei Erwachsenen weiterhin die bedeutendste Stellung ein.⁴

In den USA haben seit 2016 118 Millionen Amerikaner angegeben, Marihuana irgendwann in ihrem Leben konsumiert zu haben - das ist jeder dritte Amerikaner. Die Freizeitnutzung ist in 9 Staaten und Washington, D.C. legal.⁵ Uruguay war das erste Land, das den Verkauf von Cannabis für den Freizeitkonsum im Dezember 2013 legalisierte. Vor kurzem hat das kanadische Parlament ein Gesetz verabschiedet, das den Freizeitkonsum von Cannabis erlaubt. Kanadier können somit seit September 2018 Cannabis legal kaufen und konsumieren und sind damit weltweit das zweite Land, das Cannabis legalisiert hat.

Was sagt der Islam über den Konsum von Drogen wie Cannabis, zu einer Zeit in der immer mehr Länder über die Möglichkeit nachdenken, solche Drogen nicht nur für den medizinischen

Gebrauch, sondern auch für den gelegentlichen Konsum zu legalisieren?

Stellungnahme des weltweiten Oberhauptes der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Ich habe Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, gefragt, was die islamische Sicht auf den Konsum von Cannabis ist. Die Leser von »*The Review of Religions*« werden von den verschiedenen Beiträgen zu einer Reihe von Themen profitiert haben, die Seine Heiligkeit erläutert hat und die wir in den letzten Jahren veröffentlicht haben. Diese Antworten spiegeln tiefe Weisheit wider und basieren immer auf den wahren Lehren des Islam. Hier gab Seine Heiligkeit die folgende Antwort auf meine Frage zur Sichtweise des Islam auf Drogen, wie Cannabis und andere Rauschmittel.

Seine Heiligkeit sagte:

»Drogen sind verboten, weil sie für den Menschen schädlich sind. Im Islam ist alles Schädliche, was einen von Frömmigkeit abhält, verboten. Damals, in der Zeit des Heiligen Propheten^{SAW}, haben die Menschen Alkohol getrunken, aber das hinderte sie daran, ihre Gebete richtig



zu verrichten, da sie berauscht waren und daher wurde es verboten. Einige Leute fragen, warum sind Zigaretten nicht verboten, wie andere Drogen (z.B. Cannabis). Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi, Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat, hat jedoch gesagt, dass Zigaretten zwar nicht verboten sind, aber wenn es sie in der Zeit des Heiligen Propheten^{SAW} gegeben hätte, wären sie verboten worden. Jetzt sehen wir, dass die Menschen die negativen Auswirkungen der Zigaretten erkannt haben, und deshalb gibt es klare Warnhinweise auf Zigarettenpackungen. Krebs, Lungenerkrankungen und ähnliche schädliche Auswirkungen des Tabakkonsums sind alle bekannt.

Die langfristigen schädlichen Nebenwirkungen von Cannabis sind traumatisierend und können dauerhafte körperliche und psychische Schäden einschließlich Schizophrenie verursachen.

rexmedien | pixabay.com

(Im Hinblick auf die Drogenlegalisierung) Genauso wird es bei diesen Drogen sein, wie z.B. Cannabis und Ganja usw. All ihre schädlichen Auswirkungen werden ans Licht kommen (auch wenn im Moment einige Leute meinen, diese seien nicht gesundheitsschädlich). Der Islam sagt, alles, was auch nur gering schädlich ist, ist verboten. Der Islam sagt jedoch auch, dass dort, wo es einen Nutzen bringen kann, um gezielt bei der Rettung eines Menschenlebens zu helfen, die Erlaubnis erteilt wurde.«



Die Schäden von Drogen wie Cannabis überwiegen bei weitem die Vorteile.

realworkhard | pixabay.com

Obwohl es eindeutig einige medizinische Vorteile von Cannabis gibt, deuten die Erkenntnisse darauf hin, dass wenn höhere Mengen an Cannabis konsumiert werden, die Konsumenten je nach Stimmungslage und Situation unangenehme Erfahrungen machen können, einschließlich Verwirrung, Halluzinationen, Angst und Paranoia.

Einige Konsumenten können psychotische Symptome mit Halluzinationen und Wahnvorstellungen von einigen Stunden erleben, die sehr unangenehm sein können. Der regelmäßige Konsum der Droge scheint das Risiko einer psychotischen Erkrankung oder einer langfristigen Schizophrenie zu verdoppeln.⁶

Es wurde auch nachgewiesen, dass der langfristige Konsum eine depressive Wirkung hat und die Leistungsbereitschaft verringert. Einige Forscher sind der Meinung, dass der Langzeitkonsum zu einem irreversiblen, aber geringen kognitiven Defizit führen kann.⁷

Seine Heiligkeit erläuterte die zugrunde liegende Philosophie des Verbots solcher Drogen im Islam:

»Der wichtigste Punkt ist folgender: der [Drogenkonsum] ist zwar falsch, Ziel aber ist, zu versuchen, eine Reform herbeizuführen. Man sollte keine Feindschaft gegen eine Person hegen, die [Drogen] konsumiert, sondern das Ziel ist, sie zu retten. Das Grundprinzip ist: was man für sich selbst als falsch betrachtet, sollte man auch für andere als falsch betrachten. Man sollte andere vor dem bewahren, wovor man sich selbst schützen möchte. Auf jeden Fall ist das Gebot des Islam klar, dass Rauschmittel und Drogen unzulässig sind. Zum Beispiel sagte der Heilige Prophet^{SAW}, dass Allah den Wein verflucht hat, ebenso denjenigen, der Wein trinkt, der Wein serviert, der Wein kauft oder verkauft und denjenigen, der diesen ausliefert. Was bedeutet das? Während es im Islam keine vorgeschriebene Strafe für

den Gebrauch gibt, kann es dennoch eine rechtliche Maßregelung geben. Der Zweck dahinter wäre, einer Person zu helfen, sich zu reformieren, damit sie davor bewahrt bleibt, unter diesen Fluch und der göttlichen Strafe zu fallen.

Warum sollte man auch unter diesen Fluch fallen wollen? Als ich in Ghana lebte, schickte einmal ein Oberst, der ein Nachbar war, eine Flasche Alkohol, um sie in unserem Kühlschranks unterzubringen. Ich weigerte mich, das zu tun. Daraufhin wurde der Oberst wütend und kam heftig klopfend an unsere Tür. Der Oberst sagte, was kann es schaden, eine ungeöffnete Flasche in unseren Kühlschranks zu stellen? Ich sagte, dass unser Prophet^{SAW} erklärt hat, dass derjenige, der Alkohol trinkt, der Alkohol zum Trinken bereitstellt, der Alkohol zubereitet, der Alkohol lagert und derjenige, der ihn verkauft, allesamt in die Hölle gelangen werden. Also sagte ich zu ihm: ›Entscheiden Sie selbst: Meinen Sie, dass ich unter den Insassen des Feuers sein möchte? Natürlich nicht.‹ Also sollten wir uns vor dem schützen, wovor wir uns laut dem Heiligen Propheten^{SAW} schützen sollen.«

Seine Heiligkeit verwies mich dann auf einige Verse des Heiligen Qur'an, Hadith (Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW}) und Aussagen von

»Sie fragen dich über Wein und Glücksspiel. Sprich: ›In beiden ist großes Übel und auch Nutzen für die Menschen; doch ihr Übel ist größer als ihr Nutzen.‹«

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, dem Verheißenen Messias, als Leitfaden im Zusammenhang mit der islamischen Sicht auf Drogen.

In Kapitel 2, Vers 220, des Heiligen Qur'an, sagt Allah der Allmächtige:

»Sie fragen dich über Wein und Glücksspiel. Sprich: ›In beiden ist großes Übel und auch Nutzen für die Menschen; doch ihr Übel ist größer als ihr Nutzen.‹ Und sie fragen dich, was sie spenden sollen. Sprich: ›(Gebt, was ihr) entbehren (könnt).‹ So macht Allah euch die Gebote klar, auf dass ihr nachdenkt.«

Der Qur'an sagt deutlich, dass es einen gewissen Nutzen gibt. Bei Drogen wie Cannabis überwiegt der Schaden jedoch den Nutzen. Muslime werden vor kognitiven Auswirkungen gewarnt, die solche Substanzen durch Beeinträchtigung des eigenen Denkvermögens haben können.

In Kapitel 4, Vers 44, des Heiligen Qur'an erklärt Allah der Allmächtige:

»O die ihr glaubt, nahet nicht dem Gebet, wenn ihr nicht bei Sinnen seid, bis ihr klar versteht, was ihr sprecht, noch im Zustande der Unreinheit – ausgenommen als Reisende unterwegs –, bis ihr gebadet habt. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise (im Zustande der Unreinheit), oder einer von euch kommt vom Abtritt und wenn ihr Frauen berührt habt und findet kein Wasser, dann nehmt reinen Sand und reibt euch damit Gesicht und Hände. Wahrlich, Allah ist nachsichtig, allverzeihend.«

In einem Hadith, überliefert von Abdullah bin Umar^{RA}, sagte der Heilige Prophet^{SAW} Allahs:

»Jedes Rauschmittel ist verboten und was auch immer die Berauschung in großen Mengen verursacht, ist (auch) in kleiner Menge verboten.«

Der Verheißene Messias^{AS} geht darauf näher ein und gibt uns zu bedenken:

»Im Gegensatz zum Evangelium gebietet euch der Qur'an nicht, dass ihr nur so viel Wein zu euch nehmen dürft, dass ihr nicht einen Rausch erlebt, sondern verbietet jeglichen Genuss des Weins, denn der Irrweg führt euch fernab von Allah. Der

Verzehr hindert dich am Empfang göttlicher Botschaften, denn du hörst die Stimme deines Herrn nicht mehr. Er wird nicht mit dir kommunizieren, dich nicht reinigen und deine Seele läutern. Der Qur'an sagt, dass es sich bei diesen Getränken um eine Erfindung Satans handelt. Hütet euch vor dem Schachzug Satans!«⁸

Der Verheißene Messias^{AS} mahnt, auch wenn Rauschmittel in kleinen Mengen keinen Schaden anrichten, sind sie dennoch verboten, weil der Drogenkonsum in der Freizeit nicht nur den Einzelnen, sondern die Gesellschaft als Ganzes beeinträchtigt.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

»Jeder reiche Mensch, der Wein trinkt, soll auch die Sünden all seiner Untergebenen tragen, die mit ihm trinken. O ihr mit Vernunft Begabten! Diese Welt wird nicht ewig dauern. So gebt Acht! Gebt jedes Übermaß und jede Ausschweifung auf. Enthaltet euch aller Rauschgifte! Nicht nur der Wein zerstört den Menschen, sondern Opium, Ganja [Marihuana], Charas [Haschisch], Bhang [indische Hanfzubereitung], Tarie [Droge aus dem Saft einer Art Dattelpalme] und alle anderen Rauschgifte, durch deren Gebrauch ihr süchtig werdet, zerstören das Gehirn und sind Gift, das tödlich ist. Also hütet euch

davor. Ich kann nicht verstehen, wie und weshalb ihr zu diesen Dingen greift, die doch alljährlich den offensichtlichen Beweis erbringen, dass sie Tausende von Menschen in den Tod reißen, ganz abgesehen von der kommenden Strafe im Jenseits.»⁹

Darüber hinaus erklärt der Verheißene Messias^{AS}:

»Wenn eine Person drogensüchtig wird, dann wird es für sie schwierig, damit aufzuhören. Was sind Drogen? Auf der einen Seite zerstören sie das Leben und auf der anderen Seite dienen sie als Lebensgrundlage. Wenn ein Drogenabhängiger keine Dosis des Rauschgifts erhält, dann kann sein Zustand tödlich enden.«¹⁰

.....
Über den Autor: Syed Amer Safir ist der Chefredakteur und Manager von »*The Review of Religions*«.
.....

Referenzen

1. www.theguardian.com/lifeandstyle/2018/jun/22/legalise-medical-cannabis-uk-billy-caldwell-law-reform
2. Kurzbericht Situation illegaler Drogen in Deutschland, www.dbdd.de/fileadmin/user_upload_dbdd/05_Publikationen/PDFs/REITOX_BERICHT_2018/2018_Kurzbericht_illegaleDrogen.pdf
3. Der European Drug Report 2018, www.dbdd.de/fileadmin/user_upload_dbdd/05_Publikationen/PDFs/

EDR_CDR_2018/20181816_TDAT18001DEN_PDF.pdf

4. Siehe 3

5. www.statista.com/topics/3117/recreational-marijuana/

6. www.rcpsych.ac.uk/healthadvice/problemsanddisorders/cannabismentalhealthkey.aspx

7. www.bbc.co.uk/news/uk-44531112

8. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}: Die Arche Noahs. S. 69 f.

9. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}: Die Arche Noahs. S. 141

10. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}: Malfūzāt Bd. 2, S. 423



**IHR FEEDBACK IST
UNS WICHTIG**

*Bitte teilen Sie uns Ihre
Kommentare und Anregungen mit.*

revue@ahmadiyya.de

— DIE —
REVUE
— DER RELIGIONEN —

DIE
REVUE
DER RELIGIONEN

SPANISCH

ENGLISCH



4 AUSGABEN

€10EUR

STUDENTEN-ABO

€4EUR

www.es.reviewofreligions.org **Jetzt abonnieren!**
info@ror.org.es

12 AUSGABEN

£15GBP

STUDENTEN-ABO

£5GBP

www.reviewofreligions.org/subscription
info@reviewofreligions.org

Jetzt in 4 verschiedenen Sprachen erhältlich!

DEUTSCH

FRANZÖSISCH



4 AUSGABEN

€10 EUR

STUDENTEN-ABO

€4 EUR

4 AUSGABEN

€10 EUR

STUDENTEN-ABO

€4 EUR

revue@ahmadiyya.de

Jetzt abonnieren!

info@revuedesreligions.org





Ein Krankenhaus der Hoffnung in Guatemala

Im Oktober vergangenen Jahres besuchte Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Guatemala, um die historische Eröffnung des Humanity First Krankenhauses durchzuführen.

Begleiten Sie uns auf unserer Reise nach Guatemala.

Dienst an der Menschheit eine Form der Anbetung Allahs

SEINE HEILIGKEIT HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD^{ABA},

WELTWEITES OBERHAUPT DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT

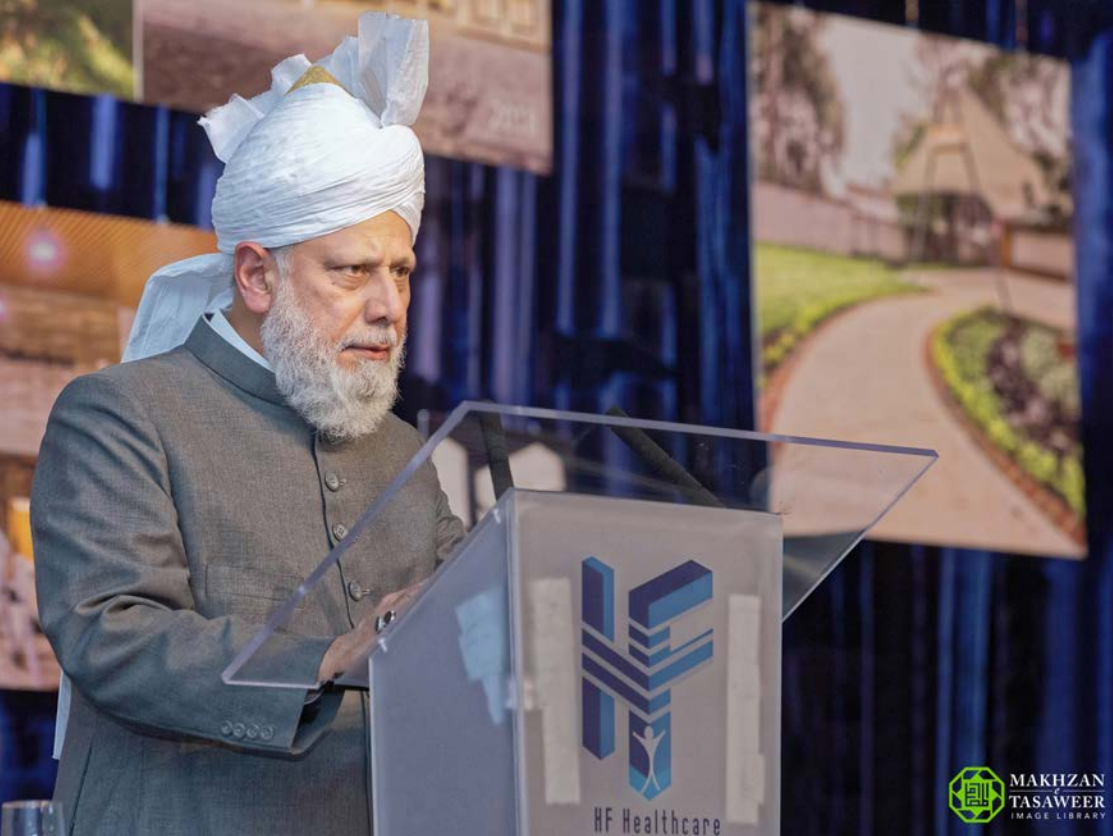
Am 23. Oktober 2018 hielt das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, der Fünfte Kalif, Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, die Eröffnungsansprache bei einem besonderen Empfang anlässlich der historischen Einweihung des Nasir Krankenhauses, einem humanitären Großprojekt von Humanity First, einer von der Ahmadiyya Muslim Jamaat gegründeten internationalen Hilfsorganisation. Es nahmen 800 Würdenträger und Gäste aus 20 Ländern an der Eröffnung in Sacatepéquez, Guatemala teil. Seine Heiligkeit traf eine Vielzahl von Würdenträgern. In einer Pressekonferenz beantwortete Seine Heiligkeit die Fragen der Journalisten. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Eröffnungsansprache Seiner Heiligkeit. Im Folgenden wird der offizielle Text

der Ansprache in deutscher Übersetzung wiedergegeben:

Nach dem Rezitieren des *taṣāhhud*, *ta'awwud* und *bi-smillāh* sagte Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}:

»Sehr geehrte Gäste, *as-salāmu 'alaikum wa-rahmatu llāhi wa-barakātuhu* – Friede und Segnungen Allahs seien mit Ihnen allen.

Zunächst möchte ich allen unseren Gästen, die an der heutigen Veranstaltung hier in Guatemala teilnehmen, meinen herzlichen Dank aussprechen. Zweifellos ist der heutige Tag ein Anlass großer Freude und Glücks für die Mitglieder der Ahmadiyya Muslim Jamaat, da das erste von Humanity First errichtete Krankenhaus



in Mittel- und Südamerika eingeweiht wird. In dieser Hinsicht halten wir es für ein äußerst bedeutsames und historisches Ereignis.

Auch wenn Humanity First eine unabhängige Hilfsorganisation mit eigenem Auftrag und Planung ist, wurde sie doch ursprünglich von der Ahmadiyya Muslim Jamaat gegründet und wird weiterhin von Ahmadi-Muslimen geleitet. Mit finanziellen Beiträgen und anderen Mitteln unterstützen Ahmadi-Muslime auf der ganzen Welt die Bemühungen von Humanity First, damit es den Rahmen seiner humanitären Projekte erweitern

Seine Heiligkeit präsentierte das Beispiel des Heiligen Propheten^{SAW}, als Inbegriff von Mitgefühl, Barmherzigkeit und Gnade für alle anderen auf seine Bemühungen bezogen, der Menschheit zu dienen.

Makhzan-e-Tasaweur

und seine Reichweite ausbauen kann. Somit pflegt Humanity First eine tiefe und dauerhafte Verbindung zur Ahmadiyya Muslim Jamaat, und so ist der heutige Tag nicht nur ein glücklicher Tag für die Mitglieder von Humanity First, sondern für Ahmadi-Muslime weltweit.



Möglicherweise fragen Sie sich, warum wir dieses Krankenhaus gebaut haben. Die Antwort ist sehr einfach. Es wurde mit einer einzigen Absicht gebaut, nämlich der Menschheit zu dienen, indem den Menschen dieser Nation eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung geboten wird. Außerdem möchte ich gleich zu Beginn klarstellen, dass die Errichtung dieses Instituts nicht das Ende unserer Dienste für dieses Land sein wird, sondern es ist mein Gebet, dass sich dies als das erste von vielen humanitären Projekten erweist, die von Humanity First in dieser Region durchgeführt werden. In der Tat hoffe und bete ich, dass die Eröffnung des Krankenhauses als Startrampe dient und Humanity First beflügelt, seinen

Auftrag zur Soforthilfe, Unterstützung und Förderung für Menschen auf der ganzen Welt voranzutreiben.

Vielleicht sind einige unserer Gäste überrascht oder sogar verblüfft, warum eine muslimische Gemeinschaft so viel Leidenschaft und Entschlossenheit zeigt, Nicht-Muslimen zu helfen und zu dienen? Um diese Frage zu beantworten, möchte ich erklären, dass die Ahmadiyya Muslim Jamaat seit ihrer Gründung immer bestrebt ist, an vorderster Front der Menschheit zu dienen, sei es direkt durch Projekte unserer Gemeinde, sei es durch Humanity First oder durch Unterstützung anderer Wohltätigkeitsorganisationen und guter Zwecke. Zum Beispiel hat die

Ahmadiyya Muslim Jamaat in den letzten Jahrzehnten viele Krankenhäuser und Schulen in ganz Afrika eröffnet, in denen die Einheimischen unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder sozialer Herkunft Zugang zu Gesundheitsversorgung und erstklassiger Bildung erhalten. Die meisten der in unseren Krankenhäusern in Afrika behandelten Patienten sind Nicht-Muslime und etwa 90% der Schüler, die an unseren Schulen unterrichtet werden, sind Nicht-Muslime. Somit diskriminieren wir keine Gemeinschaft oder Volk und bevorzugen unsere eigenen Mitglieder nicht.

Im Bildungswesen bieten wir eine Schulbildung vom Grundschulalter bis hin zur höheren Sekundarstufe. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder lesen und schreiben können und eine solide Bildungsgrundlage haben, auf der sie ihr zukünftiges Leben aufbauen können. Darüber hinaus vergeben wir auch Stipendien an talentierte Schüler, die sonst nicht die Mittel für ein Hochschulstudium hätten, um damit ihr Potenzial auszuschöpfen und um eine bessere Zukunft für sich, ihr Volk und ihre Nation gestalten zu können. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat, ob

direkt oder durch Humanity First oder anderweitig, hat demnach eine lange Geschichte, der Menschheit zu dienen, Chancen zu schaffen und jene Menschen zu trösten und zu helfen, die in Verarmung leben.

Wir begehren kein Lob und keinen Lohn für solche Leistungen, denn wir tun lediglich das, was unsere uns Religion lehrt. Unsere Motivation und unser Wunsch, anderen zu dienen, wird ausschließlich durch die Lehren des Islam angetrieben. Das Leitbild für jeden wahren Muslim ist der Heilige Qur'an, der dem Begründer des Islam, dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, offenbart wurde. Immer wieder hat der Heilige Qur'an die Muslime angewiesen, der Menschheit zu dienen und die Bedürfnisse jener zu erfüllen, die leiden oder in irgendeiner Weise benachteiligt sind. Er fordert von Muslimen, selbstlos und mit Liebe für andere erfüllt zu sein. Er fordert, dass wir immer bereit sind, für den Frieden und das Wohlergehen anderer Menschen Opfer zu erbringen.

Zum Beispiel hat Allah der Allmächtige in Kapitel 3, Vers 111, erklärt, dass ein Muslim derjenige ist, der *»das Gute gebietet und das Böse verwehrt«*. Hier erklärt der Qur'an: wahre Muslime

sind Menschen, die das Gute fördern, sich von Bösem und Ungerechtigkeit fernhalten und andere ermutigen, auch Gutes zu tun. Nur ein Mensch, der eine aufrichtige Liebe zur Menschheit bekundet und die Schmerzen der Schöpfung Gottes empfindet, kann im Sinne des Qur'an fürsorglich und mitfühlend sein. Eine so tiefgreifende Liebe zur Menschheit ist nur möglich, wenn das Herz rein und frei von Bosheit und Egoismus ist.

In Kapitel 2, Vers 84, des Heiligen Qur'an, weist Allah der Allmächtige die Muslime an, stets höflich zu sprechen, auf die Gefühle anderer Menschen Rücksicht zu nehmen und schutzbedürftige Teile der Gesellschaft, wie Waisenkinder oder Menschen, die in Armut oder Elend leben, zu lieben und zu schützen. Dann, in Kapitel 51, Vers 20, sagt der Heilige Qur'an, das Merkmal eines wahren Muslims ist, sich um die gesamte Schöpfung Gottes zu sorgen und den Notleidenden Trost zu spenden und sie zu unterstützen, ob sie um Hilfe bitten oder nicht. Es reicht also nicht aus, dass ein Muslim wartet, bis jemand um Hilfe fragt, sondern es ist seine Pflicht, das Leiden anderer zu erkennen und alle notwendigen Opfer zu erbringen, um ihnen zu helfen, ihre

Herausforderungen oder Sorgen zu bewältigen.

Darüber hinaus werden die Muslime in Kapitel 90, Verse 15-17, angewiesen, die Bedürftigen zu ernähren, den Waisenkindern Mitgefühl und Liebe zu schenken und jedem zu helfen, der in Not ist, insbesondere diejenigen, die in Armut leben oder wehrlos und schwach sind. Muslime werden gelehrt, diejenigen zu sein, die jene Menschen trösten und lieben, die von der Gesellschaft vernachlässigt wurden, und das Gewicht ihrer Lasten auf den eigenen Schultern zu tragen. Muslime sind verpflichtet, benachteiligten Menschen zu helfen, damit sie auf eigenen Füßen stehen, in Würde leben und von ihren widrigen Umständen befreit werden können. Im Gegenzug werden Muslime laut Qur'an mit erhöhter Spiritualität belohnt, die sie wiederum zu Gott dem Allmächtigen führt und sie zu Empfängern Seiner Gunst macht.

Ebenso heißt es im Heiligen Qur'an in Kapitel 2, Vers 196, dass ein Mensch, wenn er sich vor Erniedrigung, Entwürdigung und Verderben bewahren will, freundlich, großzügig und gut zu anderen sein muss, ohne etwas im



Rund 800 Gäste aus über 20 Ländern nahmen an der historischen Einweihung des Nasir Krankenhauses teil. Im Uhrzeigersinn von oben links sind zu sehen: die in Guatemala geborene US-Kongressabgeordnete Norma Torres aus Kalifornien; der stellvertretende Gesundheitsminister Guatemalas, Miguel Figueroa; der nationale Präsident der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Guatemala, Abdul Sattar Khan; der Geschäftsführer von Humanity First USA, Munum Naeem.

Makhzan-e-Tasaweer

Gegenzug zu erwarten. Kapitel 4, Vers 37, des Heiligen Qur'an besagt, dass sich Muslime um ihre Nachbarn sorgen sollten, und bekräftigt, dass es die Pflicht eines wahren Muslims ist, die Rechte der Bedürftigen und Waisen zu

erfüllen. Es weist die Muslime an, gütig zu sein und jeden unter ihrer Aufsicht mit Liebe, Geduld und Zuneigung zu behandeln. Zum Beispiel, wenn ein Muslim einen Angestellten hat, sollte er ihn mit Freundlichkeit und Großmut



behandeln. Darüber hinaus weist Allah der Allmächtige in Kapitel 47, Vers 39, des Heiligen Qur'an die Muslime an, ihr Vermögen auszugeben, um anderen zu helfen. Diejenigen, die dazu nicht bereit sind, werden als geizig bezeichnet, und der Qur'an sagt, dass solch geiziges Verhalten von Allah nicht geschätzt wird und zur Verfinsterung der Seele eines Menschen beiträgt.

Alle von mir zitierten Verse betonen die Tatsache, dass Muslime, wenn sie die Liebe Allahs des Allmächtigen erlangen wollen, zuerst Liebe zur Schöpfung Gottes zeigen müssen. Die Verse veranschaulichen eindeutig, dass die Grundlage und das Fundament des Islam der Dienst an der Menschheit ist. Mit der Übermittlung dieser

Qur'an-Zitate bezwecke ich, dass Sie alle wissen: der Islam ist nicht das, als was er in den Medien üblicherweise dargestellt wird. Es ist keine Religion des Extremismus, der Gewalt oder des Terrorismus, sondern eine Religion der Liebe, des Mitgefühls und der Toleranz. Er ist eine Religion, die den Dienst an der Menschheit als eine grundlegende Pflicht betrachtet, die ihren Anhängern auferlegt wurde. Wie könnte es also sein, dass ein wahrer Muslim hartherzig ist oder denen nicht hilft, die leiden oder irgendeiner Art von Schwierigkeiten ausgesetzt sind?

Nachdem ich einige Zitate aus dem Heiligen Qur'an erwähnt habe, möchte ich das Beispiel des Begründers des Islam, des Heiligen Propheten

Muhammad^{SAW}, im Hinblick auf den Dienst an der Menschheit anführen. In der Neuzeit wird oft behauptet, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} ein kriegerischer Führer gewesen sei, der seine Anhänger zu Gewalt ermutigt habe. Es sollte jedoch sonnenklar sein, dass man damit seinem gesegneten Charakter schlimmes Unrecht tut und nichts der Wahrheit fern sein könnte. Der Prophet des Islam^{SAW} setzte sich für die Rechte aller Menschen, aller Völker und aller Glaubensüberzeugungen ein und war eine Quelle beispielloser Barmherzigkeit und Gnade für die gesamte Menschheit. Aus jeder Pore und Faser seines Wesens sprudelte ein ewiger Quell der Liebe und des Mitgefühls für die Menschheit. Zum Beispiel sagte der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} bei einer Gelegenheit:

»Ich bin mit den Schwachen, denn die Unterstützung der Schwachen und Armen ist ein Mittel, um Allah den Allmächtigen zu erreichen.«

Darüber hinaus lehrte der Prophet des Islam^{SAW}, dass Allah der Allmächtige am meisten über diejenigen erfreut ist, die den Armen helfen, ihre leeren Mägen füllen und eine medizinische Behandlung für sie organisieren. Wenn

eine Person behauptet, ein wahrer Muslim zu sein, ist es ihre Pflicht und vorrangige Aufgabe, all jenen in Schwierigkeiten zu helfen und sich zu bemühen, deren Not und Kummer zu lindern. In der Neuzeit ist die Person, die nach unserem Glauben von Allah dem Allmächtigen gesandt wurde, um die Welt mit den wahren Lehren des Islam zu erleuchten, der Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat, von dem wir glauben, dass er der Verheißene Messias und Imam Mahdi (der Rechtgeleitete Imam) ist. Er wurde gesandt, um der Welt zu zeigen, was der Islam wirklich ist und um seine Lehren in alle Teile der Welt zu tragen.

Er kam, um die Nicht-Muslime über den Islam aufzuklären, aber auch, um die Muslime selbst zu reformieren, die die ursprünglichen Lehren ihres Glaubens vergessen hatten, und um sie zurück zu dem Islam zu bringen, der vom Heiligen Qur'an und vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gelehrt wurde. Vor allem lenkte er die Aufmerksamkeit der Menschheit ständig auf die Erfüllung der Rechte des Allmächtigen Gottes und der Menschen untereinander.

Bei einer Gelegenheit sagte der Verheißene Messias^{AS}:

»Der Menschheit zu dienen ist selbst eine Form der Anbetung (Allahs).«

An anderer Stelle sagte der Verheißene Messias^{AS}:

»Meine Einstellung ist so, dass wenn jemand in Not ist, während ich mich mit den Pflichtgebeten beschäftige und sein Klagen höre, (dann) ist mein brennender Wunsch, das Gebet zu unterbrechen und zu versuchen, dieser Person zu helfen und ihr mit so viel Liebe wie möglich zu begegnen.«

Der Verheißene Messias^{AS} sagte weiter:

»Es ist völlig unmoralisch und falsch, einem Bruder in seiner Zeit der Not oder Schwierigkeiten nicht zu helfen.«

Darüber hinaus sagte der Verheißene Messias^{AS}, wenn eine Person nicht über die materiellen Mittel verfügt, um jemandem zu helfen, der sich in Not befindet oder Schwierigkeiten ausgesetzt ist, sollte sie zumindest innigst beten, dass Allah der Allmächtige dessen Probleme behebt. Er lehrte, dass aufrichtiges Gebet ein weiches und reines Herz erfordert, und so war es die Pflicht der Muslime, mitfühlend mit der

Not anderer umzugehen und ihr Leid so zu betrachten, als wäre es ihr eigenes.

Bei einer anderen Gelegenheit sagte der Verheißene Messias^{AS}:

»Mehr als jeder andere fordere ich die Menschen auf, höchste Moral und Liebe zu Nicht-Muslimen wie den Hindus zu zeigen.«

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

»Behandle die gesamte Schöpfung Gottes mit solch inniger Liebe, als wären sie deine engen Familienmitglieder. Behandle die Menschheit genauso, wie eine Mutter ihr Kind behandelt. Auf diese Weise solltest du handeln und nicht, dass du jemandem nur hilfst, damit du später einen Nutzen daraus ziehen oder im Gegenzug eine Gefälligkeit in Anspruch nehmen kannst.«

Ebenso hat der Verheißene Messias^{AS} gesagt:

»In Kapitel 16, Vers 91, des Heiligen Qur'an, hat Allah der Allmächtige die Muslime angewiesen, gerecht zu handeln und allen anderen Güte zu erweisen. Deshalb musst du auch die Menschen mit Liebe behandeln, die dir nichts Gutes getan haben. Tatsächlich solltest du darüber



binausgehen und sie bevorzugen und dich um sie sorgen, wie eine Mutter sich um ihr Kind sorgt.«

Was für eine großartige und edle Lehre! Wir alle haben die reine Liebe gesehen und gespürt, die eine Mutter für ihr Kind empfindet. Eine Mutter erwartet keine Belohnung, noch sucht sie nach Anerkennung. Dabei liebt sie ihr Kind mehr als sich selbst und wird in ihrem Entschluss nie schwach, ihre Nachkommen zu ernähren und sie zu schützen. Es ist dieser mütterliche Geist der Selbstlosigkeit, den der Islam von Muslimen einfordert, um ihn in ihren Herzen für die ganze Menschheit

und nicht nur für ihre eigenen Nachkommen zu entwickeln. In der Praxis hat der Verheißene Messias^{AS} keine Gelegenheit entgehen lassen, anderen zu dienen.

Beispielsweise lebte er im 19. Jahrhundert in einem sehr kleinen Dorf in Indien, wo es keine geeigneten medizinischen Einrichtungen gab. So studierte der Verheißene Messias^{AS} die traditionelle einheimische Heilkunde aus dem Wunsch heraus, der Menschheit zu dienen, und bewahrte einen Bestand solcher Medikamente in seinem Haus auf. Infolgedessen besuchten ihn die Einheimischen und



unabhängig von ihrer Kaste, ihrem Glaubensbekenntnis oder ihrer Farbe verteilte er Medikamente an sie nach ihrem Bedarf. Viele Menschen, insbesondere die ärmsten und am stärksten benachteiligten Menschen in der Gesellschaft, profitierten in hohem Maße von dieser Möglichkeit. Der einzige Wunsch und das Ziel des Verheißenen Messias^{AS} war es, der Menschheit zu dienen und das war der große Reichtum und das Vermächtnis, das er seiner Gemeinschaft hinterließ.

Die Bemühungen der Ahmadiyya Muslim Jamaat, der Menschheit in allen Teilen der Welt zu dienen, sind also ganz und gar aus dem Wunsch heraus motiviert, das Elend der Menschheit zu lindern, und deshalb eröffnet Humanity First heute sein erstes Krankenhaus in diesem Teil der Welt. Ich hoffe und bete von ganzem Herzen, dass es seinen Auftrag erfüllt und sich als außergewöhnliches Mittel zur Linderung des Leids der Menschen erweist, unabhängig von ihrem Glauben, unabhängig von ihrem Alter und unabhängig von ihrer ethnischen oder

sozialen Herkunft. Wie bereits gesagt, wir sehnen uns nicht nach Anerkennung oder Lobpreisung von der Welt, unser einziges Ziel ist es, die Liebe und Gunst des Allmächtigen Gottes zu ersuchen.

Wir werden stets von den Worten des Verheißenen Messias^{AS} inspiriert, der sagte, dass der Dienst an der Menschheit ein Mittel sei, um den wahren Zweck unseres Lebens zu erfüllen und den Segen und die Gnade des Allmächtigen Gottes zu erlangen. Ich bin zuversichtlich, dass Ihnen allen jetzt klar sein wird, dass wir dieses Krankenhaus nicht gebaut haben, um einen Gewinn oder vorteilhafte Werbung zu erzielen; vielmehr ist unser einziges Ziel, den Menschen in Ihrem Land zu dienen, indem wir den Menschen in diesem Land eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung bieten.

Seien Sie versichert, dass alle durch das Krankenhaus erzielten Gewinne verwendet werden, um der Bevölkerung von Guatemala weiter zu dienen, und nicht ein Pfennig wird ins Ausland geschaffen. Die Einnahmen aus den Patientengebühren werden reinvestiert, um sicherzustellen, dass diejenigen, die sich keine Behandlung leisten können, diese zu einem bezuschussten Preis

oder, wenn möglich, kostenlos erhalten können. Darüber hinaus werden jegliche zusätzlichen Einnahmen für die Erhaltung und Verbesserung der Krankenhausinfrastruktur oder für die Förderung neuer Möglichkeiten zum Wohle der Menschheit verwendet. Unsere bisherigen humanitären Projekte zeugen von der Wahrheit dessen, was ich gesagt habe.

Wo immer wir Schulen oder Krankenhäuser gebaut haben, haben wir nie etwas von den Einnahmen aus dem Land geschaffen, sondern wir haben sie immer lokal auf eine Weise reinvestiert, die den Menschen jener Nation zugutekommt, und das wird auch hier in Guatemala der Fall sein. So Gott will, ist das nicht das Ende unserer Entschlossenheit, dieser Nation zu dienen, sondern nur der Anfang. Sicherlich ist es mein Gebet und meine tiefe Hoffnung, dass dieses Krankenhaus das erste von vielen humanitären Projekten ist, die wir in diesem Teil der Welt realisieren. Ich bete, dass wir stets unsere Anstrengungen verstärken, um unserer Pflicht und Verantwortung im Dienste der Menschheit gerecht zu werden.

Ich bete, dass Allah der Allmächtige das Krankenhaus in jeder Hinsicht segnet, es an Leistungsfähigkeit zunehmen lässt und dass es zu einem leuchtenden Beispiel für den Dienst an der Menschheit wird. Ich bete, dass es die bestmögliche Versorgung der Patienten gewährleistet und dass die Ärzte und das Personal unermüdlich daran arbeiten, die Menschen, insbesondere die Armen und Bedürftigen, zu unterstützen.

Möge Allah der Allmächtige die Arbeit der Ärzte und des medizinischen Personals segnen und sie befähigen, durch Seine Gnade zu behandeln und zu heilen. Ich bete, dass die Verwaltung das Krankenhaus so führt, dass den ärmsten Menschen, die sich sonst keine Behandlung leisten können, eine stark geförderte Versorgung und, wo immer möglich, eine kostenlose Behandlung angeboten wird.

Dieses Krankenhaus trägt den Namen »Nasir Hospital« und »Nasir« bedeutet, anderen zu helfen und zu unterstützen, und daher bete ich, dass

Ich bete, dass Allah der Allmächtige das Krankenhaus in jeder Hinsicht segnet.

das Krankenhaus seinem Namen in jeder Hinsicht für immer gerecht wird. Ich bete, dass es sich zu einer herausragenden Institution entwickelt, die für ihr hohes Niveau und vor allem für ihr unermüdliches Engagement für die Unterstützung der Schwächsten in der Gesellschaft bekannt wird.

Am Ende bete ich, dass alle Menschen, unabhängig von Religion, Hautfarbe oder ethnischer Herkunft, sich im Dienste der Menschheit zusammenschließen und mit einem Geist der Liebe und Zusammenarbeit auf die Förderung der Gesellschaft hinarbeiten.

Die heutige Welt ist zu einem globalen Dorf herangewachsen, da jede Nation nun miteinander verbunden ist und die Kommunikationsmittel blitzschnell sind. Deshalb ist es mehr denn je die Pflicht der gesamten Menschheit, einen Geist der Brüderlichkeit und gegenseitigen Liebe unter den Menschen aller Nationen und aller Glaubensrichtungen zu fördern.

Bedauerlicherweise bleibt die traurige Wahrheit, dass, anstatt unser Niveau an Liebe und Mitgefühl zu erhöhen, das Gegenteil der Fall ist. Egoismus, Habgier und eine Ich-Kultur setzen



sich in der ganzen Welt und in der Gesellschaft durch. Deshalb bete ich von ganzem Herzen, dass die Menschheit Habgier aufgibt und auf das Streben nach kurzfristigen Eigeninteressen verzichtet und stattdessen erkennt, wie wichtig es ist, die ganze Menschheit zu schützen und der Schöpfung Gottes Güte, Mitgefühl und Liebe zu zeigen.

Ich bete, dass sich ein Geist des Dienstes an der Menschheit dauerhaft in der Gesellschaft etabliert, damit wir unsere Zukunft schützen und unseren Kindern und kommenden Generationen eine bessere Welt hinterlassen. Möge Allah der Allmächtige uns allen ermöglichen, unserer Verantwortung in dieser Hinsicht gerecht zu werden, Ameen.

Das Nasir Krankenhaus wurde so genannt, weil das Wort »Nasir« Hilfe und Unterstützung bedeutet. Auf diese Weise spiegelt es den eigentlichen Zweck und das Ziel des Krankenhauses wider. Seine Heiligkeit betonte: Jeder durch das Krankenhaus erzielte Ertrag wird in Guatemala bleiben, um den Menschen immer weiter zu helfen.

Makhzan-e-Tasawwer

Mit diesen Worten möchte ich mich noch einmal bei all unseren Gästen bedanken, die uns bei der heutigen Veranstaltung besucht haben. Ich danke Ihnen vielmals.«

Die Ansprache wurde aus dem Englischen übersetzt. Für etwaige Übersetzungsfehler übernimmt die Revue der Religionen die Verantwortung.

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS}

Der Vortrag von Lahore

Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam
im Vergleich zu Christentum und Hinduismus



VERLAG DER ISLAM

Der Vortrag von Lahore

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Dieses Buch enthält die im Jahre 1904 gehaltene und unter dem Namen »Lecture Lahore« bekannt gewordene Rede des Verheißenen Messias und Imam Mahdi^{AS} des Islam. Scharfsinnig und tiefgründig erklärt der Verfasser, dass die Lehren des Islam im Gegensatz zum Christentum und Hinduismus einen vernunftgemäßen und tatsächlichen Weg zur Befreiung von einer sündhaften, ja, sklavischen Existenz aufzeigen.

Über den Autor

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (1835-1908) ist der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam sowie der von allen großen Religionen erwartete Reformers der Endzeit. Er ist Verfasser zeitloser Werke voller Weisheit und Vernunft, in denen er den Islam in seiner ursprünglichen Reinheit darstellt, dadurch die Religion wiederbelebt und sie mit der Moderne versöhnt. Er offenbart einen plausiblen, überzeugenden Weg zu Gott und formuliert einen Sinn des Lebens, der einleuchtend erscheint und eine tiefe Sehnsucht nach Gott weckt.

Jetzt online bestellen:
www.verlagderislam.de

Online lesen:
www.ahmadiyya.de/bibliothek

WAS
ist der
SINN
des
LEBENS?





AUS DEN
SCHRIFTEN

DES VERHEISSENEN MESSIAS^{AS}

Was ist der Sinn des Lebens und wie ist er zu erreichen?

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS},
DER VERHEISSENE MESSIAS & IMAM MAHDI

Der Verheißene Messias^{AS} hat über 80 Bücher auf Arabisch, Urdu und Persisch geschrieben. Auszüge aus seinen Sammelwerken wurden ins Englische und Deutsche übertragen und nach Themen gegliedert. Die Revue der Religionen möchte diese Auszüge in ihren Ausgaben präsentieren. Im Folgenden erläutert der Verheißene Messias^{AS} den wahren Sinn des Lebens.

Auszug aus »Die Philosophie der Lehren des Islam«

Die drei Lebensziele

Die inneren sowie die äußeren Gaben der menschlichen Natur zeigen klar, dass der höchste Zweck für deren Erschaffung die Erkenntnis Gottes, Seine Verehrung und Seine Liebe ist. Diese Tatsache lässt sich dadurch beweisen, dass der Mensch - mag er sich auch noch so vieler Belustigungen erfreuen und an vielen Geschäften teilnehmen - die wahre Glückseligkeit ohne Gott nicht erfahren kann. Der Mensch als der reichste Millionär, als der höchste Beamte, als der erfolgreichste Handelsmann, als der mächtigste König oder als der weiseste Philosoph, verlässt einst die Verwicklungen dieser Welt mit großem Bedauern. Sein Herz hält ihm stets seine Versunkenheit in die weltlichen Sorgen vor und sein Gewissen spricht



ihn des Truges und der unrechtmäßigen Mittel schuldig, die er für sein weltliches Gedeihen anwandte.

Der Kluge kann die Frage in einem anderen Licht betrachten: Die höchste Grenze, die durch die Fähigkeiten eines bestimmten Lebewesens erreicht werden kann, stellt gleichzeitig auch den Sinn seiner Erschaffung dar. Der Ochse z.B. kann nur Furchen ziehen, Wasser schöpfen oder als Lasttier dienen. Seine Kräfte gehen über diese Arbeiten nicht hinaus; somit bilden diese drei Aufgaben auch den Zweck seiner Schöpfung. Untersuchen wir jedoch die dem Menschen innewohnenden Fähigkeiten, um herauszufinden, welche seine höchste Fähigkeit ist, so kommen wir zu dem Schluss, dass seine

überragende Fähigkeit diejenige ist, die ihn zur Suche nach Gott dem Hohen lockt und ihn veranlasst, sein Selbst im Trachten nach Ihm völlig zu verlieren und sich vollständig Seinem Willen zu ergeben. Die Tiere sind ihm auf der Ebene der körperlichen Bedürfnisse gleichgestellt. In Geschicklichkeit sind manche Tiere dem Menschen überlegen. Selbst die Bienen erzeugen Honig aus dem Saft der Blumen mit einer unnachahmlichen Geschicklichkeit und es ist dem Menschen bis jetzt nicht gelungen, desgleichen herzustellen. Mithin ist klar, dass der Mensch seine höchste Vollkommenheit darin erlangt, dass er eins wird mit Gott. Das wahre Ziel des menschlichen Lebens liegt also darin, dass sich das Fenster seines Herzens gegen Gott öffnet.

Die Mittel, um das Ziel des menschlichen Daseins zu erreichen

Die Frage stellt sich: Wie ist dieses Ziel zu erreichen, und welche Mittel benötigt der Mensch dazu?

Das erste Mittel als Vorbedingung zur Erreichung dieses Zieles ist die echte Erkenntnis Gottes auf dem rechten Pfad und dass man seinen Glauben dem wahren Gott schenkt. Wer den ersten Schritt in die verkehrte Richtung macht, kann das Ziel niemals erreichen. Dies ist der Fall desjenigen, der einen Vogel oder ein Tier, ein Naturelement oder ein Menschenkind als Gott ansieht. Der wahre Gott hilft jenen, die Ihn suchen, aber eine leblose Gottheit kann ihren toten Dienern nicht beistehen. Der Allmächtige Gott hat dies durch ein schönes Gleichnis bildlich veranschaulicht. So steht im Qur'an:

لَهُ دَعْوَةُ الْحَقِّ وَالَّذِينَ يَدْعُونَ مِن
دُونِهِ لَا يَسْتَجِيبُونَ لَهُمْ بِشَيْءٍ إِلَّا
كَبَسِطَ كَفِيَّهُ إِلَى الْمَاءِ لِيَبْلُغَ فَاهُ وَمَا هُوَ
بِیَبْلُغِهِ وَمَا دُعَاءُ الْكَافِرِينَ إِلَّا فِي ضَلَالٍ

[Ar-Ra'd, 13:15]

Das heißt, Ihm, dem wahren Gott, gebührt das wahre Gebet. Dem, Der alle Dinge zu tun vermag. Und jene, die sie statt Ihn anrufen, schenken ihnen kein Gehör. Ihr Fall ist dem gleich, der seine beiden Hände nach Wasser ausstreckt, damit es seinen Mund erreiche. Wird es denn seinen Mund erreichen? Niemals. Und das Gebet derjenigen, die den wahren Gott nicht kennen, ist bloß ein verschwendetes Gestammel.

Das zweite Mittel, das Ziel des Lebens zu erreichen, liegt im Wissen um die vollkommene Schönheit des göttlichen Wesens, denn Schönheit lockt das Herz und ihr Anblick weckt in ihm die Liebe. Die Schönheit des Allmächtigen Gottes besteht in Seiner Einheit, Seiner Majestät, Seiner Größe und Seinen anderen Attributen, wie der Heilige Qur'an sagt:

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ * اللَّهُ الصَّمَدُ * لَمْ يَلِدْ
وَلَمْ يُولَدْ * وَلَمْ يَكُن لَّهُ كُفُوًا أَحَدًا *

[Al-Ikhlās, 112:2-5]

Das heißt, Gott ist allein und einzig in Seiner Person, Seinen Eigenschaften und Seiner Glorie. Er hat keinen Partner. Alles bedarf Seiner Hilfe. Jedes

Teilchen auf dieser Welt verdankt Ihm sein Dasein. Er ist die Quelle der Gnade für alle Dinge und braucht Selbst Gnade von niemandem. Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt, denn Er hat keinen Gefährten, und keiner ist Ihm gleich. Der Qur'an ist voll von Versen, die die Allmacht, Majestät und Glorie Gottes verkünden. Er zeigt uns einen Gott, Den allein die Herzen begehren und nicht die angeblichen Gottheiten, die tot, schwach, unbarmherzig oder machtlos sind.

Das dritte Mittel, das uns das wahre Ziel zu erreichen ermöglicht, ist die Belehrung über die große Güte Gottes. Dies ist jedoch ein Mittel zweiten Ranges. Schönheit und Güte des Geliebten sind der einzige Ansporn zur Liebe. Das Eröffnungskapitel des Qur'ans - Al-Fatiha - fasst die Attribute Gottes, die Seine Güte bezeugen, wie folgt zusammen:

الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ * الرَّحْمَنِ
الرَّحِيمِ * مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ *

[Al-Fatiha, 1:2-4]

Das heißt, die vollkommene Güte Gottes besteht darin, dass Er Seine Geschöpfe aus dem Nichts erschaffen hat und die Mittel zu ihrer Erhaltung immer

bereithält. Er ist die Stütze für jedes Ding und jede Manifestation Seiner Gnaden und Seiner Barmherzigkeit gilt Seiner Schöpfung. Gottes Güte ist unbegrenzt und Seine Gaben unzählig. Auf solche vollkommene Güte hat Gott im Qur'an wiederholt hingewiesen, wie z.B. im folgenden Vers:

وَإِنْ تَعُدُّوا نِعْمَتَ اللَّهِ لَا تَحْصُوهَا

[Ibrahim, 14:35]

Das heißt, wenn ihr versucht, Gottes Wohltaten aufzuzählen, werdet ihr nicht imstande sein, sie zu berechnen.

Gebete sind **das vierte Mittel**, das der allmächtige Gott festgesetzt hat, um das wahre Ziel zu erreichen, Er sagt:

ادْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ

[Al-Mu'min, 40:61]

Das heißt, betet zu Mir; Ich will euer Gebet erhören. Oft und mit Nachdruck wird uns empfohlen, zu Gott zu beten, um Ihn nicht etwa durch unsere Kraft, sondern durch Seine Kraft zu erreichen.

Das fünfte Mittel, welches der allmächtige Gott festgesetzt hat, um das

wahre Ziel zu erreichen, heißt *muğāhida*, das heißt, der Mensch sucht Gott durch Spenden seines Vermögens und Einsatz seiner Kräfte, durch Aufopferung seines Lebens für Seine Sache und durch die Anwendung seines Wissens, seiner Weisheit auf Seinem Pfade, wie es heißt:

وَجَاهِدُوا بِأَمْوَالِكُمْ وَأَنْفُسِكُمْ فِي
سَبِيلِ اللَّهِ

[At-Taubah, 9:41]

وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنفِقُونَ

[Al-Baqarah, 2:4]

وَالَّذِينَ جَاهِدُوا فِينَا لَنَهْدِيَهُمْ سُبُلَنَا

[Al-'Ankabut, 29:70]

Streitet mit eurer Habe und eurem Leben und eurer Person samt allen Kräften für Gottes Sache. Was immer Wir euch bereitet haben - sei es Weisheit, Wissen, Verstand oder Geschicklichkeit, wendet es für Unsere Sache auf. Diejenigen, die in Unserer Sache streiten - Wir werden sie gewisslich leiten auf Unseren Wegen.

Das sechste Mittel, um ans wahre Ziel zu gelangen, heißt Standhaftigkeit

und Beharrlichkeit. Der Mensch soll unverdrossen und unermüdlich den Weg begehen und vor Prüfungen nicht weichen, wie Gott der Allmächtige sagt:

إِنَّ الدَّيْرَ قَالُوا رَبُّنَا اللَّهُ ثُمَّ اسْتَقَمُوا
تَتَرَلُّ عَلَيْهِمُ الْمَلَائِكَةُ أَلَّا تَخَافُوا وَلَا
تَحْزَنُوا وَأَبْشُرُوا بِالْجَنَّةِ الَّتِي كُنْتُمْ
تُوعَدُونَ * نَحْنُ أَوْلِيَاؤُكُمْ فِي الْحَيَاةِ
الدُّنْيَا وَفِي الْآخِرَةِ

[Ha Mim Sadschdah, 41:31-32]

Das heißt, über die, die sprechen: »Unser Herr ist Allah, der wahre Gott,« und die sich von falschen Gottheiten abwenden und dann standhaft bleiben – das heißt, treu und aufrichtig bei allen Prüfungen und Verfolgungen -, zu ihnen steigen die Engel nieder und sprechen: »Fürchtet euch nicht, und seid nicht betrübt, sondern freut euch und genießt die Wonne, die euch verheißen ward und die ihr jetzt erlangt. Wir sind eure Freunde in diesem Leben und im Jenseits.«

Diese Verse besagen, dass Standhaftigkeit (im Glauben) das Wohlgefallen Gottes herabströmen lässt. Es ist wahr (wie das arabische Sprichwort lautet): Standhaftigkeit sagt mehr als Wunder. Der höchste Grad der Standhaftigkeit ist

dann erreicht, wenn Widerwärtigkeiten aller Art den Menschen umgeben, wenn sein Leben, Vermögen und seine Ehre bedroht sind auf dem Pfade Gottes und alles Tröstende und Erquickende verschwindet, wenn Gott Selbst ihn prüft und für eine Zeit lang die Türe der ermutigenden Visionen und Offenbarungen verschließt und den Menschen bei Trübsal und düsteren Anblicken allein lässt und er trotzdem den Mut nicht verliert, sondern Festigkeit zeigt und nicht wie ein Feigling von der Linie abweicht oder über seine Treue im Geringsten Zweifel aufkommen lässt. Ein solcher Mensch zeigt sich grenzenlos standhaft und aufrichtig: Jede Erniedrigung erträgt er willig, selbst mit dem Tode findet er sich ab; niemals erwartet er Hilfe von Freunden, um standhaft bleiben zu können; nie hofft er auf fröhliche Kunde von Gott angesichts der Härte der Prüfung. Stets verhält sich ein solcher Mensch aufrichtig, auch wenn er hilflos ist und ohne Trost. Komme was da wolle - er bietet sich als Opfer und zeigt sich dem Göttlichen Willen völlig ergeben. Er beugt sich dem Göttlichen Ratschluss, ohne je zu klagen oder die Fassung zu verlieren, bis die Prüfung vorüber ist. Dies ist die wahre Standhaftigkeit, die zu Gott führt. Dies ist die edle Eigenschaft,

die den Wohlgeruch aus dem Staub der Gesandten Gottes, der Propheten, der Rechtschaffenen und Aufrichtigen und der Märtyrer noch immer aussendet.

Darauf weist Gott der Majestätische auch im folgenden Gebet hin:

أَهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ * صِرَاطَ الَّذِينَ
أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

[Al-Fatiha, 1:6-7]

Unser Gott! Führe uns auf den Weg der Standhaftigkeit, den Weg, durch dessen Befolgung wir uns Deiner Segnungen und Gnaden würdig erweisen und Dein Wohlgefallen erlangen können. Ein anderer Vers besagt das gleiche:

رَبَّنَا أَفْرِغْ عَلَيْنَا صَبْرًا وَتَوَقَّنَا مُسْلِمِينَ

[Al-A'raf, 7:127]

Unser Herr! Gewähre uns bei dieser Trübsal eine Zufriedenheit, die Standhaftigkeit über uns ausgießt, und lass es so sein, dass uns der Tod nur im Zustand des Islams (Gottergebenheit) ereilt.

Man vergegenwärtige sich, dass Gott bei Trübsal und Härten ein Licht auf die Herzen Seiner Geliebten scheinen lässt, sodass diese gestärkt in aller Ruhe den Schwierigkeiten begegnen und aus der Süße des Glaubens küssen sie die Fesseln, die sie um Seinetwillen binden. Wenn der Gottesfürchtige inmitten der Prüfungen steht und den Tod von Angesicht zu Angesicht sieht, schickt er sich nicht an, mit dem Barmherzigen um die Linderung der Härte zu streiten. Denn in einer solchen Lage Gott beharrlich darum zu bitten, diesen Kelch vorübergehen zu lassen, hieße, sich Gottes Willen zu widersetzen und wäre mit der vollkommenen Ergebenheit nicht vereinbar. Der wahrhaft Liebende weicht nicht zurück, sondern tut einen Schritt weiter, wenn er Unglück und Widerwärtigkeit erlebt. Er sieht sein

*Wenn der Gottesfürchtige
inmitten der Prüfungen
steht und den Tod von
Angesicht zu Angesicht
sieht, schickt er sich nicht
an, mit dem Barmherzigen
um die Linderung der
Härte zu streiten.*

Leben als etwas Unbedeutendes an, nimmt Abschied von seiner Liebe zum Leben und unterstellt sich völlig dem Willen des Herrn, Dessen Wohlgefallen sein einziges Ziel ist. Von Menschen wie ihm spricht Gott der Allmächtige:

وَمِنَ النَّاسِ مَن يَشْرِي نَفْسَهُ أُتْبَغَاءَ
مَرْضَاتِ اللَّهِ ۗ وَاللَّهُ رَءُوفٌ بِالْعِبَادِ *

[Al-Baqarah, 2:208]

Das heißt, ein Mensch, den Gott liebt, bringt auf Seinem Pfade das Opfer des Lebens dar und erkauft dadurch Gottes Wohlgefallen. Gegenüber diesen Dienern ist Gott besonders barmherzig. Dies ist der Geist der Standhaftigkeit, durch den der Mensch Gott begegnet. Begreife, wer begreifen will!

Das siebte Mittel zur Erlangung des Ziels ist die Gesellschaft der Rechtschaffenen und die Nachahmung ihrer guten Beispiele. Eine der Notwendigkeiten für das Auftreten der Propheten wurzelt in der natürlichen Neigung oder dem Bedürfnis des Menschen, einem Vorbild zu folgen. Ein vollkommenes Vorbild regt die Begeisterung an und fördert die

Entschlusskraft. Derjenige aber, der keinem Vorbild folgt, wird träge und fällt schließlich den Irrtümern anheim. Darauf weist Gott der Majestätische im Folgenden Qur'an-Vers hin:

كُونُوا مَعَ الصَّادِقِينَ.

[At-Taubah, 9:119]

صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

[Al-Fatiha, 1:7]

Das heißt, suchet die Gesellschaft der Wahrhaftigen, der Rechtschaffenen. Und der Vers, führe uns auf den Weg derer, denen Du Deine Gnade erwiesen hast, zielt darauf ab, die Gesellschaft der Rechtschaffenen aufzusuchen und die Wege kennenzulernen, die diejenigen beschritten haben, die die Gnade Allahs erfuhren.

Das achte Mittel sind die wahrhaften Traumgesichter, Visionen und Offenbarungen von Gott. Da die Straße, die zu Gott führt, eine schwer begehbare und geheimnisvolle Straße, reich an Schwierigkeiten und Prüfungen ist, mag der Reisende sich auf diesem unbekanntem Wege verirren und

zuweilen verzweifelt sein und keinen Schritt weiter tun wollen. Darum will es die Barmherzigkeit Gottes, ihn während seiner Reise andauernd zu trösten, zu ermutigen, ihn in seinem Willen zu stärken und seine Begeisterung zu vermehren. Das ist Seine Art mit Seinen Dienern, die zu Ihm reisen, indem Er sie von Zeit zu Zeit mit Seinem Worte und Seiner Offenbarung aufmuntert und ihnen mitteilt, dass Er mit ihnen ist. Auf diese Weise gestärkt, unternehmen sie die Reise mit wachsender Lebenskraft. Also sagt Er im Qur'an:

لَهُمُ الْبَشْرَىٰ فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا وَفِي
الْآخِرَةِ

[Yunus, 10:65]

Der Heilige Qur'an hat viele weitere Mittel zur Erlangung des Ziels aufgezeigt, die hier aber wegen der begrenzten Zeit nicht erwähnt werden können.

(Der Verheißene Messias⁴⁸: Die Philosophie der Lehren des Islam. S. 196-205)

WOMEN RIGHTS





8. März

Weltfrauentag

**Eine Skizzierung
des Mainstream-
Feminismus**

Ayesha Mahmood Malik

LLM (Harvard)

Jedes Jahr wird am 8. März der Internationale Frauentag auf der ganzen Welt begangen, der den Kampf der Frauen um Gleichstellung in den Mittelpunkt stellt. Im Zentrum dieser Gedenkfeiern steht die Frage, wie diese Gleichstellung erreicht werden kann. Wir müssen uns jedoch fragen, ob es nicht fehl am Platz ist, für eine vereinfachte Sicht auf die Gleichstellung zu kämpfen. Der feministische Diskurs hat sich selten ernsthaft damit beschäftigt, ob die Gleichstellung das beste Leitbild ist, um die Frauenrechte bewerten zu können.

Was sagt dann dieses Gleichstellungsmodell wirklich aus? Innerhalb der verschiedenen Sparten der feministischen Bewegung fordern die radikalen Feministinnen eine umfassende Form der Gleichstellung und plädieren für völlige Gleichstellung unabhängig vom Kontext. Dennoch stellt sich die Frage, ob wir einen derart absoluten Gleichstellungsgedanken brauchen, um einen Egalitarismus zwischen Männern und Frauen zu erreichen. Wenn man das Gleichstellungsmodell tatsächlich hinterfragt, stellt man fest: es ignoriert die äußerst wichtige Tatsache, dass Männer und Frauen grundlegend verschieden sind, und diese Unterschiede müssen anerkannt und als Stärken betrachtet

werden. Kulturelle Feministinnen, eine gegensätzliche Denkgruppe der radikalen feministischen Bewegung, konzentrieren sich mehr auf die angeborene »weibliche Natur« und weisen darauf hin, dass dies eine unschätzbare und bereichernde Möglichkeit ist, Frauenthemen in den Vordergrund zu stellen. Kultureller Feminismus würde also die Erfahrung der Geburt zum Beispiel als eine einzigartige weibliche Erfahrung verstehen, die kein Mann auf natürliche Weise nachahmen kann. Im Gegenteil, ein gleichstellungsorientierter Ansatz kann die Unfähigkeit der Männer in Frage stellen, dieses Wunder zu begreifen und daran teilzuhaben. Ein starres Gleichheitsgefühl kann daher manchmal wenig hilfreich und sogar irrational sein.

So ist die Essenz des Arguments, welches der kulturelle Feminismus darlegt, dass Männer und Frauen unterschiedlich sind; dass solche Unterschiede ihre einzigartigen physischen und emotionalen Standpunkte widerspiegeln; und dass diese Unterschiede nicht gleichbedeutend mit Ungleichheit sind. Das Argument ist pragmatisch und spiegelt die islamische Philosophie gegenüber den Geschlechtern wider - der Heilige Qur'an hat Männern und Frauen aufgrund ihrer unterschiedlichen Stärken

unterschiedliche Rollen zugewiesen, bewertet aber jede Rolle im Hinblick auf ihr Eigenrecht als gleichermaßen wichtig.

Das grundlegende Problem beim Gleichstellungsmodell besteht also darin, dass es ironischerweise vorschreibt, dass die männliche Norm die höhere Norm ist und dass Frauen sich daran messen müssen, wenn sie als gleichwertig angesehen werden sollen. Die eigene, einzigartige Stimme einer Frau wird zum Schweigen gebracht und ihre

ausgeprägten physischen, emotionalen und intellektuellen Fähigkeiten werden als völlig irrelevant und minderwertig erachtet. Feministinnen, die blind für absolute Gleichstellung eintreten, vergessen, dass sie in all dem Lärm und Getöse paradoxerweise einem von Männern definierten Status quo unterliegen. Frauen sollte die Würde zuerkannt werden, stolz auf ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu sein, anstatt diese ständig mit den Fähigkeiten und Kompetenzen der Männer zu vergleichen.



Während die Welt darauf pocht, eine strikte Gleichstellung von Männern und Frauen zu erreichen, wird dabei die einzigartige Fähigkeit von Frauen, darunter die Fähigkeit zur Geburt, ignoriert.



WAS ISLAM MIT DER GESCHLECHTERTRENNUNG BEZWECKT

SIND WIR NACH DEN JÜNGSTEN EREIGNISSEN AUF DER
GANZEN WELT JETZT BEREIT, DIE TIEFERE BEDEUTUNG
DER GESCHLECHTERTRENNUNG ZU ERFORSCHEN?

Was Islam mit der Geschlechtertrennung bezweckt

SARAH WASEEM, GROSSBRITANNIEN

Westliche Gesellschaften profilieren sich als Bastionen der Gleichberechtigung der Frau und grenzen sich betont von orientalischen Gesellschaften ab, in denen Frauen ihrer Ansicht nach unterdrückt und benachteiligt werden. Doch jüngst gab es vielfach veröffentlichte Skandale um die sexuelle Belästigung von Frauen in Hollywood und im britischen Parlament zu Beginn des vergangenen Jahres. Diese Skandale deuten auf etwas anderes hin als Gleichberechtigung und haben eine hitzige Debatte zur Sicherheit von Frauen in der Gesellschaft ausgelöst. Wie können Frauen unerwünschte Aufmerksamkeit vermeiden und dennoch gleichberechtigt mit Männern interagieren?

Der von Alyssa Milano gestartete Hashtag »me too« brachte persönliche

Erlebnisse von Frauen aus allen Wirtschaftszweigen der Welt hervor. Millionen Frauen nutzten Twitter, Facebook und Instagram, um Belästigung und Missbrauch offenzulegen, denen sie in ihrem eigenen Leben ausgesetzt waren. Die Berichte über den Missbrauch von Frauen sind nicht auf ein Land oder gar einen Kontinent beschränkt, sondern kommen aus der ganzen Welt.

Der Anti-Islam-Autor Peter Hitchens sprang in die Debatte und argumentierte: Die Gesellschaft habe ihre Regeln und Vorschriften verloren, die »Teil eines ausgefeilten Kodexes für Liebeswerben und Respekt waren, der exemplarisch in der verheirateten Familie vermittelt wurde und nun völlig verschwunden ist«. Er fragte sich: »Warum sollten



#METOO

wir in einer ehelosen, alles-ist-erlaubt Gesellschaft erwarten, dass sich die beiden Geschlechter zurückhalten werden? ... Es war dieser alte Kodex, der es uns im Gegensatz zur islamischen Welt ermöglichte, die glückliche Mischung von Männern und Frauen zu ermöglichen, ohne schwarze Umhänge, Schleier und Regeln zur ›Berührungsfreiheit‹, die so streng sind, dass sie sogar einen Mann-Frau-Handschlag ausschließen ...«¹

Hitchens hat in einem Punkt recht. Die Ehe wurde als Institution zum Schutz von Familie und Gesellschaft angelegt. Die Rechte der Ehepaare sind gesetzlich verankert, obwohl dies zunehmend unter Beschuss gerät, da sich Paare stattdessen für eine Lebensgemeinschaft entscheiden. Mit der Einführung der Homo-Ehe

Der von Alyssa Milano gestartete Hashtag »me too« brachte persönliche Erlebnisse von Frauen aus allen Wirtschaftszweigen der Welt hervor.

Mihai Surdu | Shutterstock

in vielen Ländern verschwimmen die Grenzen immer mehr. Aber glaubt Hitchens wirklich, dass Frauen unter dem »alten Kodex« nicht auch missbraucht wurden? Warum erleben wir dann einen Anstieg der Berichte über Fälle von verganginem sexuellem Missbrauch nicht nur durch Prominente und Personen in politischen Führungspositionen?

Mayim Bialik, eine US-Schauspielerin, machte einige interessante Beobachtungen, für die sie in den Medien scharf kritisiert wurde. Über ihre Erfahrungen als

Kinderschauspielerin in Hollywood sagt sie: »Als 41-jährige Schauspielerin treffe ich immer noch jeden Tag Entscheidungen, die ich für beschützend und weise halte. Ich habe beschlossen, dass meine Weiblichkeit am besten privaten Situationen vorbehalten ist, wenn ich von meinen engsten Vertrauten umgeben bin. Ich kleide mich bescheiden. Ich flirte aus Prinzip nicht mit Männern. In einer perfekten Welt sollten Frauen die Freiheit haben, sich zu geben, wie sie wollen. Aber unsere Welt ist nicht perfekt. Nichts - absolut nichts - entschuldigt Männer Frauen anzugreifen oder zu misshandeln. Aber wir sollten nicht naiv sein, in welcher Kultur wir leben.«²

Hitchens hat Recht, dass »schreckliche, oft tragische Dinge passieren, wenn Männer und Frauen die alten Regeln der Treue und Beständigkeit aufgeben und sich zu Unrecht vorstellen, dass völlige Freiheit zu völligem Glück führe«. Doch wie Bialik betont, leben wir nicht in einer perfekten Welt. Wir haben eine Verantwortung im Umgang mit uns selbst - und diese Verantwortung gilt für Männer und Frauen gleichermaßen. Als Gesellschaft müssen wir uns fragen, wie wir die Rechte der Frauen auf ein normales Leben und freie Bewegung in der Gesellschaft gewährleisten können

und ebenso die Rechte der Männer, damit sie dasselbe tun können, ohne Angst vor Misstrauen oder Vorwürfen haben zu müssen. Keine Frau oder Mann sollte jemals irgendeinen Missbrauch erleiden. Männer und Frauen müssen sich daher gegenseitig und auch selbst respektieren. Aber wie erreichen wir das, ohne klare Grenzen, was akzeptables und inakzeptables Sozialverhalten ist?

Die Frage des Schutzes von Frauen beschränkt sich nicht nur auf heimliche Affären. Frauen werden täglich von Männern provoziert. Studien deuten darauf hin, dass 32% der Frauen sagen, dass sie im Londoner Verkehrsnetz verbal belästigt wurden, wobei 19% Opfer von direktem körperlichem Missbrauch wurden, so eine gemeinsame Umfrage von Thompson Reuters und YouGov.³ In Frankreich wurden zwischen 2014 und 2015 mehr als 220.000 Frauen im öffentlichen Personennahverkehr sexuell belästigt, was die nationale Kriminalstatistikbehörde als eine »konservative Schätzung« bezeichnete.⁴ In Deutschland wurden 2017 2.978 Fälle von sexueller Nötigung polizeilich erfasst.⁵

Städte haben versucht, diese Probleme auf verschiedene Weise anzugehen. In



Rio de Janeiro, Moskau, Kairo und Japan wurden Waggons nur für Frauen eingeführt. Italien hat gerade einen exklusiven Frauenstrand eingerichtet. In den USA ist das Hamilton Crowne Plaza eines der kleinen, aber wachsenden Anzahl an Hotels, das eine Etage nur für weibliche Reisende anbietet. Die Silvesterfeierlichkeiten 2017 in Berlin umfassten Sicherheitszonen, die nur für Frauen bestimmt waren, nachdem vor zwei Jahren an Silvester in Köln Dutzende Frauen sexuell belästigt und ausgeraubt worden waren.

Städte haben versucht, das Problem der Belästigung auf verschiedene Weise anzugehen. In Rio de Janeiro, Moskau, Kairo und Japan wurden Waggons nur für Frauen eingeführt.

PatWallace05 | Shutterstock

Es scheint also, als ob es mehr als nur die physische Trennung von Männern und Frauen erfordert, damit sich Frauen respektiert und sicher fühlen. Es bedarf eines Sittenmodells, das Grenzen für akzeptables Verhalten von Männern und Frauen aufzeigt.



Geschlechtertrennung ist völlig missverstanden, wenn man meint, muslimische Frauen unterlägen einem Ausschluss oder einer Beschränkung, an allen Bereichen menschlichen Tuns in vollem Umfang teilzuhaben.

Myvisuals | Shutterstock

Hat der Islam also etwas Besseres zu bieten? Erstens sollten wir uns im Klaren sein: Echte islamische Geschlechtertrennung ist nicht die kulturelle Praxis, Frauen und Mädchen von Kopf bis Fuß zu verhüllen, so dass sie Schwierigkeiten haben ordentlich zu sehen, wenn sie sich bewegen wollen. Sie

hindert Frauen nicht daran, Bildung und Arbeit nachzugehen, wenn sie sich mit Männern vermischen müssen. Es geht nicht darum, Frauen daran zu hindern, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln.

Das Konzept der islamischen Geschlechtertrennung basiert auf einem Modell der Keuschheit, das sowohl Männer als auch Frauen einschließt und das sowohl die Grenzen des Anstandes als auch des Respekts untereinander aufrechterhalten soll. In einigen Fällen sind dies physische Grenzen, z.B. separate Gebetsbereiche oder Begegnungsräume. In allen Fällen geht es um die Aufrechterhaltung von Anstand und Ehrsamkeit im Umgang zwischen Männern und Frauen.

Der Verheißene Messias^{AS} erinnert uns in seinem Buch »Die Philosophie der Lehren des Islam« daran, dass Moral notwendig ist, um uns vom Bösen zu befreien. *Ihşan* oder Keuschheit ist dann die aktive Vermeidung von Situationen, die zu Unmoral führen können - das ist eine Verantwortung sowohl von Männern als auch von Frauen. In diesem Vers des Heiligen Qur'an⁶ werden die Männer angewiesen, Frauen nicht so offen anzusehen, dass sie dadurch sexuell gereizt werden könnten. Dazu gehört auch, ihre Sinne so zu schützen, dass

sie von Frauen nicht angezogen werden. Das gilt auch für Frauen; und sie werden angewiesen, sich so zu kleiden, dass sie zusätzlichen Schutz genießen - also eine Kopfbedeckung und Kleidung zu tragen, die die Aufmerksamkeit nicht auf ihre Figur lenkt.

Der Heilige Qur'an weist auch an: *»Und nahet nicht dem Ehebruch.«*⁷ Also eine Anweisung, jede Situation aktiv zu vermeiden, die zu diesem Weg führen könnte. Männer und Frauen, die miteinander nicht verwandt sind, werden daher darauf hingewiesen, sich nicht in Situationen zu begeben, die zu einem späteren Zeitpunkt zu Vorwürfen durch den anderen führen könnten, wegen unangemessenem Verhalten.

Der Verheißene Messias^{AS} schreibt weiter:

*»Das Buch Gottes bezweckt mit dieser Vorschrift nicht das Einschließen der Frauen wie in einem Gefängnis. Dies kann nur die Meinung Unwissender sein, die die islamische Lebensweise nicht kennen. Der Zweck dieser Vorschrift ist, Männer und Frauen davon abzuhalten, ihre Blicke frei herumschweifen zu lassen und ihre Reize und Schönheit zur Schau zu stellen. In dieser Regel liegt das Gute für beide Geschlechter.«*⁸

Wie der Verheißene Messias^{AS} erklärt, geht es bei diesen Maßnahmen nicht darum, die Bewegungsfreiheit der Frauen in der Gesellschaft einzuschränken - muslimische Frauen arbeiten in vielen Bereichen -, sondern es geht darum, Grenzen und Schutzvorkehrungen festzulegen, die beide Geschlechter vor Anschuldigungen schützen, die zu einer Rufschädigung führen können und tatsächlich auch führen. Diese Grenzen sind nicht nur physisch, sondern auch geistig - und um das Wohlgefallen Allahs zu gewinnen, stellen muslimische Männer und Frauen sicher, dass sie die Grenzen einer akzeptablen sozialen Interaktion nicht überschreiten. Auf diese Weise werden beide Geschlechter befreit, ein normales Leben zu führen, ohne Angst in körperliche Gefahr zu geraten und ohne Angst eines inakzeptablen Verhaltens beschuldigt zu werden.

Im Zuge eines dreisten Angriffs gegen den Islam hebt Hitchens ironischerweise auch die Notwendigkeit solcher Schutzmaßnahmen hervor:

»Die Weisen Männer in Westminster werden in Zukunft mit Begleitpersonen herumlaufen, alle Gespräche mit dem anderen Geschlecht aufnehmen und filmen, von den Frauen verlangen, dass sie

Einwilligungserklärungen unterschreiben, bevor sie sie treffen, und anschließend ein Zertifikat über gutes Verhalten ausstellen. Nichts anderes wird sie vor Behauptungen schützen, dass sie kurz »eine flüchtige Hand« auf das Knie einer Person gelegt hatten. Oder es gibt ja immer noch die andere Lösung, den Niqab, die Burka und die Geschlechtertrennung.«

Hitchens wird überrascht sein zu erfahren, dass das wahre islamische Modell der Morallehre in der Ahmadiyya Muslim Jamaat tatsächlich funktioniert:

»Geschlechtertrennung ist völlig missverstanden, wenn man meint, muslimische Frauen unterlägen einem Ausschluss oder einer Beschränkung, an allen Bereichen menschlichen Tuns in vollem Umfang teilzuhaben. Das ist nicht wahr. Das islamische Verständnis von Geschlechtertrennung ist einzig und allein im Zusammenhang mit Maßnahmen zu betrachten, die die Heiligkeit der weiblichen Keuschheit sowie die Ehre der Frauen innerhalb der Gesellschaft schützen, so dass die Gefahr diese Ziele zu verletzen so gering wie möglich ist. Das freie Miteinander beider Geschlechter und verstoßene Liebesverhältnisse zwischen Männern und Frauen werden strengstens missbilligt.«⁹

Muslimische Ahmadi-Frauen in Burkas, Hijabs und Niqabs arbeiten sowohl gemeinsam mit Männern als auch getrennt von Männern, betreiben erfolgreich Krankenhäuser und Schulen und organisieren das ganze Jahr über Veranstaltungen, von internationalen Versammlungen über Buchmessen bis hin zu lokalen Veranstaltungen. Das Ausmaß dieser Tätigkeiten kann enorm sein. Die Jahresversammlung der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Deutschland zog im vergangenen Jahr über 39.700 Menschen an. Männer und Frauen planten, organisierten und führten gemeinsam die getrennte Veranstaltung durch. Am renommierten Tahir Heart Institute in Rabwah, Pakistan, betreuen Ärztinnen und Krankenschwestern Patienten mit Hijab oder Niqab. Bei Humanity First, einer Wohltätigkeitsorganisation der Ahmadiyya Muslim Jamaat, engagieren sich regelmäßig Ahmadi-Frauen in so unterschiedlichen Bereichen wie Spendensammlungen, Leistung medizinischer Hilfe und Malerei in Unterrichtsräumen. All dies geschieht und dennoch gibt es keine angezeigten Belästigungsfälle von Frauen.

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}, hat bei zahlreichen Gelegenheiten

die Moral und die Lehren des Islam zur Geschlechtertrennung sehr anschaulich dargelegt:

»Diejenigen, die Einwände gegen den Islam erheben, akzeptieren die Tatsache, dass in einigen Situationen eine Geschlechtertrennung sinnvoll ist. In manchen Bereichen wurde die Möglichkeit diskutiert, getrennte Organisationen für Männer und Frauen einzurichten. Diese profane Gesellschaft erkennt auch die Notwendigkeit der Trennung von Männern und Frauen. Diejenigen, die uns wegen der Geschlechtertrennung Vorwürfe machen, akzeptieren jetzt die Tatsache, dass in manchen Situationen eine Trennung ein Muss ist.«¹⁰

Vielleicht ist es jetzt höchste Zeit, die Lösung des Islam für den Frieden in der Gesellschaft zu untersuchen und nicht einfach nur darüber zu spotten.

Über die Autorin: Dr. Sarah Waseem ist Fachärztin für klinische Psychologie und arbeitet im britischen National Health Service. Sie ist Redaktionsmitglied bei »The Review of Religions« und außerdem in der Produktionsabteilung von Muslim Television Ahmadiyya International (MTA Int.) tätig.

REFERENZEN

1. Peter Hitchens, »What Will Women Gain From All This Squawking About Sex Pests? A Niqab«, Daily Mail, accessed November 4, 2017, www.dailymail.co.uk/debate/article-5050887/What-women-gain-squawking-sex-pests-Niqab.html.
2. Mayim Bialik, »Being A Feminist In Harvey Weinstein's World«, The New York Times, 13. Oktober 2017, www.nytimes.com/2017/10/13/opinion/mayim-bialik-feminist-harvey-weinstein.html
3. Monique Villa, »Sexual harassment on public transport is a problem we must solve«, The Independent, 29. Oktober 2014, www.independent.co.uk/voices/comment/sexual-harassment-on-public-transport-is-a-problem-we-must-solve-9826153.html.
4. Reuters, Dezember, 2012
5. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157299/umfrage/polizeilich-erfasste-faelle-von-sexueller-noetigung-seit-1995/>
6. Der Heilige Qur'an, 24:31-32
7. Der Heilige Qur'an, 17:33
8. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}: Die Philosophie der Lehren des Islam. S. 89
9. Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}: Islam - Antworten auf die Fragen unserer Zeit. S. 124 f.
10. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, »Preparing for Tomorrow – Raising Pious Children«, The Review of Religions, Oktober 2017, www.reviewofreligions.org/13395

Einblick in das Leben des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

Behandlung von Sklaven

Der Heilige Prophet^{SAW} wies stets auf einen guten Umgang mit Sklaven hin. Er hatte angeordnet: »Wenn jemand einen Sklaven besitzt und nicht in der Lage ist, ihm die Freiheit zu gewähren, ihn aber irgendwann aus Wut schlägt oder beleidigt, dann besteht die Wiedergutmachung darin, ihm die Freiheit zu gewähren.« (*Ṣaḥīḥ muslim*)

Er betonte ebenso die Befreiung von Sklaven sehr stark und sagte: »Wenn jemand einen Sklaven freilässt, so wird Gott jedes Glied seines Körpers entsprechend den Gliedern des Sklaven vor dem Höllenfeuer bewahren.«

(*Ṣaḥīḥu l- buḥārī*)

Ferner pflegte er zu sagen: »Man sollte einem Sklaven nur die Aufgaben zutrauen, die er auch bewältigen kann. Wenn du seine Dienste in Anspruch nimmst, so arbeite mit ihm gemeinsam, damit er keine Erniedrigung empfindet.« (*Ṣaḥīḥ muslim*)

Auf einer Reise sollst du ihm entweder einen Sitzplatz mit dir geben oder mit ihm abwechselnd reiten. Dies würde er so sehr betonen, dass Hadhrat Abu Huraira^{RA}, der nach seiner Konversion zum Islam

stets den Heiligen Propheten^{SAW} begleitete und seine Lehre oft vernahm, sagte: »Bei Gott, in dessen Hand Abu Hurairas^{RA} Leben ist, wenn ich nicht die Gelegenheit bekommen hätte, auf dem Wege Gottes Jihad zu machen oder die Pilgerfahrt zu vollziehen und wenn meine greise Mutter nicht leben würde, für deren Pflege ich verantwortlich bin, hätte ich mir gewünscht, als Sklave zu sterben. Denn der Heilige Prophet^{SAW} pflegte zugunsten der Sklaven äußerst Edles zu sagen.« (*Ṣaḥīḥ muslim*)

Hadhrat Ma'rur bin Suwaid^{RA} berichtet: »Ich habe Hadhrat Abu Dharr Ghaffari^{RA}, ein Gefährte des Heiligen Propheten^{SAW}, genau die gleiche Kleidung tragen sehen wie sein Sklave. Ich fragte ihn: ›Warum ist ihre Kleidung und die von ihrem Sklaven die gleiche?‹ Daraufhin sagte er: ›Zu Lebzeiten des Heiligen Propheten^{SAW} verhöhnte ich einst einen Mann damit, dass seine Mutter eine Sklavin sei. Daraufhin sagte der Heilige Prophet^{SAW}: ›Du bist also jemand, der immer noch Merkmale des Unglaubens aufweist. Was sind Sklaven? Sie sind eure Brüder und ein Mittel eurer Macht. Aufgrund irgendeiner Weisheit Gottes geraten sie kurzzeitig unter eure Gewalt. Derjenige, dessen Bruder unter seiner Dienerschaft gerät, soll ihm das gleiche



zu essen geben, was er selbst isst, ihm die gleiche Kleidung geben, die er selbst trägt und ihm keine Aufgabe auftragen, wozu er nicht in der Lage ist und wenn du ihm irgendeine Aufgabe zuweist, dann sollst du diese Aufgabe mit ihm gemeinsam erledigen.«

(Ṣaḥīḥ muslim)

Genauso pflegte der Heilige Prophet^{SAW} zu sagen: »Wenn euer Sklave euch Essen serviert, dann sollt ihr ihm neben euch Platz gewähren und unbedingt

wenigstens etwas zu speisen geben, denn er hat sich ein Recht dazu erworben, indem er das Essen gekocht hat.«

(Ṣaḥīḥ muslim)

QUELLE

Hadbrat Mirza Bashir-ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}: Nabion kā sardār. S. 292 ff.

KALENDER RELIGIÖSER FESTE



Sonntag, 10. Februar 2019

Glaube: Hinduismus

Event: Vasant Panchami

Dies ist ein Festival, das der hinduistischen Gottheit »Saraswati« - der Göttin des Wissens - gewidmet ist. An diesem Tag nehmen Hindus an Gebetsritualen in den Tempeln teil und verteilen auch gelb gefärbte Süßigkeiten unter Familie und Freunden.

Freitag, 15. Februar 2019

Glaube: Buddhismus

Event: Parinirwana

Der buddhistische Feiertag von Parinirwana, auch bekannt als Nirwana-Tag, erinnert an den Tod Buddhas^{AS}. Buddhisten feiern diesen Tag, da man glaubt, dass Buddha^{AS} die Erleuchtung und die Stufe des Nirwana erreicht hatte. Einige verbringen diesen Tag in intensiver Meditation und Rezitation

aus der »Patrinibanna Sutta«. Es ist eine Zeit, über die Unvermeidlichkeit des Todes nachzudenken. Andere verbringen diese Zeit damit, Tempel und Schreine zu besuchen, um den Tod ihres Meisters zu ehren.

Mittwoch, 6. März 2019

Glaube: Christentum

Event: Aschermittwoch

Der Aschermittwoch markiert den ersten Tag der Fastenzeit in Erinnerung an die 40 Tage, die Jesus^{AS} in der Wüste verbrachte, wo er mit Versuchungen konfrontiert wurde. Aschermittwoch wird immer an einem Mittwoch gefeiert, 7 Wochen vor Ostern und am Tag nach dem Fastnachtdienstag. Die Stirn der Gläubigen wird in der katholischen und einigen anglikanischen Kirchen mit einem Aschenkreuz markiert - davon kommt der Name Aschermittwoch.

FEBRUAR- APRIL 2019

Donnerstag, 21. März 2019

Glaube: Judentum

Event: Purim

Die Geschichte von Purim geht zurück auf das biblische Buch von Esther, einer Jüdin, die mit Ahasveros, dem König von Persien, verheiratet war. Nach dem in der Bibel erwähnten Bericht soll sie Haman - einen persischen Adligen - daran gehindert haben, unschuldige Juden in Persien zu töten. Während dieses Festes bringen die Juden ihre Dankbarkeit durch Almosen zum Ausdruck und rezitieren die Geschichte von Esther.

Sonntag, 14. April 2019

Glaube: Christentum

Event: Palmsonntag

Gemäß allen vier kanonischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas und Johannes) wird der Palmsonntag gefeiert, um die Ankunft Jesu^{AS} in Jerusalem zu feiern.

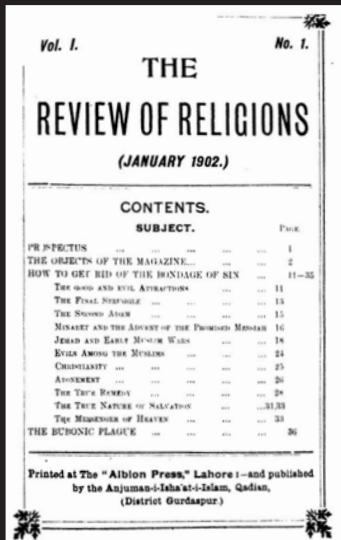
In den Evangelien wird erwähnt, dass als Jesus^{AS} in Jerusalem ankam, viele Menschen ihre Mäntel und Palmenzweige ablegten. In Erinnerung an dieses Ereignis besuchen Christen Gottesdienste, in denen den Gläubigen Palmblätter oder Ersatzpflanzen gegeben werden, wo keine Palmblätter verfügbar sind.

Sonntag, 14. April 2019

Glaube: Hinduismus

Event: Rama Navami

Das hinduistische Fest von Rama Navami erinnert an die Geburt von Rama, der als der siebte Avatar von Vishnu gilt. Dieses Fest findet im 9. Monat des Hindu-Kalenders »Chaitra« statt, welches jedes Jahr den gregorianischen Kalendermonaten März oder April entspricht. Die Hindus markieren diesen Tag, indem einige die Geschichte des legendären Ramayana rezitieren und andere fasten.



The Review of Religions, seit 1902 im Druck, ist eines der am längsten erscheinenden Magazine über Religionen.

Revue der Religionen ist die Schwesterzeitschrift dieses traditionsträchtigen Magazins. Das Ziel dieser Zeitschrift ist es, die Lehren des Islam zu präsentieren und über seine rationale, harmonische und inspirierende Natur Denkanstöße zu geben. Die Zeitschrift veröffentlicht Artikel und Standpunkte zu verschiedenen Religionen und versucht so einem breiten Publikum den Diskurs über Religion und Religionsphilosophie zugänglich zu machen. Der Islam betont wiederholt die Wichtigkeit Wissen zu erwerben. Die Revue der Religionen bietet hierfür dem Leser eine einzigartige Plattform.

Erfahren Sie mehr online unter:
www.revue-der-religionen.org

2019 © EINE PUBLIKATION DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT DEUTSCHLAND KDÖR
 ISSN NR. 1869-3768



Bei Fragen zu Islam Ahmadiyya rufen Sie uns bitte unter folgender kostenlosen 24/7 Telefon-Hotline an:

0800 210 77 58

Für unsere türkischen Mitbürger unter 0800 000 13 25